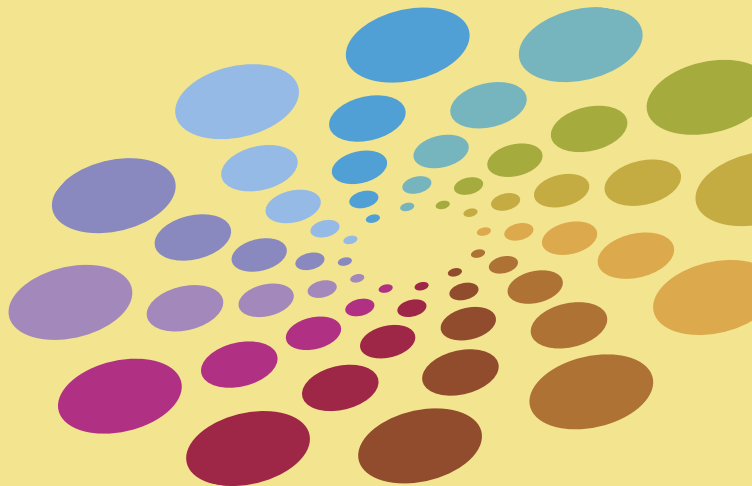




Multiplikatorenprogramm

Qualifizierung von Multiplikatoren
für Bildung für eine nachhaltige Entwicklung



Hinweis zur Berichtssprache:

Wenn die Begriffe „Lehrer“ und „Schüler“ oder andere männliche Schreibweisen verwendet werden, so ist bei Entsprechung auch die weibliche Form eingeschlossen. Auf eine durchgehende geschlechtsneutrale Schreibweise wird zugunsten der Lesbarkeit des Textes verzichtet.

Inhalt

S. 3	Vorwort	
S. 5	Präambel	
S. 6	1 Zielsetzungen der Qualifizierung von Multiplikatoren im BLK-Programm Transfer-21	
S. 8	2 Teilnehmer und Teilnahmevoraussetzungen	
S. 9	3 Struktur des Multiplikatorenprogramms	
S. 9	3.1 Die Vollqualifikation	1
S. 10	3.2 Fachexperten in Zusammenarbeit mit Praxisexperten / Teletutoren	2
S. 10	3.3 Fachexperten	3
S. 11	3.4 Begleitung durch Mitarbeiter der Koordinierungsstelle	4
S. 11	3.5 Blended Learning im Multiplikatorenprogramm	5
S. 14	4 Inhalte des Multiplikatorenprogramms	
S. 15	5 Die Module des Multiplikatorenprogramms	
S. 16	Kurzübersicht der Themen der Module	
S. 18	Modul 1: Einführung in das Multiplikatorenprogramm und Einführung in die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung	6
S. 20	Modul 2: Lehr- und Lernkonzepte der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung: Fachübergreifendes und situiertes Lernen	7
S. 22	Modul 3: Partizipation von Kindern und Jugendlichen	8
S. 24	Modul 4: Verankerung der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung im Schulprogramm und Schulentwicklungsprozess / Evaluation	9
S. 26	Modul 5: Sommeruniversität	8/9a
S. 28	Modul 6: Beratungs- und Moderationskompetenzen	8/9b
S. 30	Modul 7: Projektmanagement in der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung und Netzwerkbildung	8/9c
S. 32	Modul 8/9a: Syndrome globalen Wandels	8/9c
S. 34	Modul 8/9b: Nachhaltige Schülerfirmen	8/9d
S. 36	Modul 8/9c: Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in der Ganztagschule	8/9d
S. 38	Modul 8/9d: Auditierung und Zertifizierung	10
S. 40	Modul 10: Abschlussveranstaltung für das Multiplikatorenprogramm	
S. 40	6 Zertifizierung	
S. 41	7 Anrechnung	
S. 41	8 Viten der Experten	
S. 45	9 Fortbildungsorte und Kontaktdaten	
S. 46	10 Kontakte und Ansprechpartner	
S. 47	11 Projektteam	



Ursel Laubenthal

Berlin, im August 2005
BLK-Programmkoordinatorin
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport Berlin

Vorwort

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung **nachhaltig** in möglichst vielen Schulen der am Programm beteiligten Länder zu **verankern** – das ist das Ziel des Programms der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung Transfer-21“. Es geht um den so schwierigen Transferprozess, um die geplante und gesteuerte Übertragung von Erkenntnissen aus dem Innovationsprogramm BLK „21“. Auf dem Weg von der Initiierung über die Implementierung zur Institutionalisierung sind nicht nur Visionen und klare Ziele nötig, vielmehr braucht es gleichermaßen Motivation und Bereitschaft von Menschen, sich für diese Ziele zu engagieren.

Sie haben mit Ihrer Entscheidung, an dem Multiplikatorenprogramm teilzunehmen, gezeigt, dass Sie diese **Motivation** mitbringen. Sie wollen an dem so wichtigen Transferprozess mitwirken und sich als Multiplikatoren qualifizieren.

Als Programmkoordinatorin der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung begrüße ich Sie ganz herzlich im Multiplikatorenprogramm und wünsche Ihnen eine ertragreiche Zeit, viele neue Erfahrungen, auch und insbesondere Erfahrungen im Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Bundesländern.

Die Akteure des Programms haben gemeinsam mit der Koordinierungsstelle an der Freien Universität Berlin unter Leitung von Herrn Professor Dr. Gerhard de Haan das vorliegende Multiplikatorenprogramm konzipiert. Ein intensiver Diskussionsprozess zwischen allen Beteiligten hat dazu geführt, dass wir Ihnen heute ein Programm „aus einem Guss“ vorstellen können, ein Programm, das neben den ureigensten Inhalten der **Bildung für eine nachhaltige Entwicklung** auch Fragen wie z.B. die nach **Qualitätsstandards** aufnimmt, die aus Schulentwicklungsprozessen heute nicht mehr wegzudenken sind.

Ich möchte noch einmal allen an der Entstehung des Multiplikatorenprogramms Beteiligten meinen herzlichen Dank aussprechen und wünsche Ihnen ein erfolgreiches Arbeiten und eine gute Zusammenarbeit.



Prof. Dr. Gerhard de Haan

Berlin, im August 2005
Leiter der Koordinierungsstelle
des BLK-Programms Transfer-21

Präambel

Ich freue mich, dass ich Ihnen mit der vorliegenden Broschüre das Multiplikatorenprogramm des BLK-Programms Transfer-21 präsentieren kann. Nach PISA ist man stets auf der Suche nach innovativen Bildungskonzepten. BLK-Programme zeigen hier neue Wege und Möglichkeiten, um die Bildungslandschaft zu bereichern und zu verändern. Hierzu gehört auch das BLK-Programm Transfer-21, das die Inhalte der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Anlehnung an die Agenda-21-Forderungen aus Rio mit neuesten Lehr- und Lernmethoden, wie situiertes Lernen, partizipatives Lernen, Kooperation mit außerschulischen Partnern, an Schulen umsetzt, damit Gestaltungskompetenz bei den Schülern aufbaut und so neue Impulse für den Unterricht verstetigen möchte. Hierbei ist man, wie bei allen Programmen der Unterrichts- und Schulentwicklung, auf das Engagement und die Kompetenz der Lehrkräfte und anderer Akteure aus Qualifizierungs-, Fortbildungs- und Unterstützungseinrichtungen von Schule angewiesen.

Das Multiplikatorenprogramm bietet diesen Akteuren ein multilaterales Fortbildungsprogramm für eine Professionalisierung im Bereich Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Die einzelnen Fortbildungsmodule der Qualifizierung wurden von renommierten fachwissenschaftlichen Experten federführend konzipiert und in Zusammenarbeit mit Experten aus der Praxis inhaltlich und methodisch ausgestaltet. Die Organisation und Umsetzung der Qualifizierung erfolgt über die Koordinierungsstelle für das BLK-Programm Transfer-21 an der Freien Universität Berlin.

Hervorzuheben ist, dass der zweijährige Fortbildungsgang im Blended-Learning-Verfahren durchgeführt wird. Das Multiplikatorenprogramm gilt als bundesweit anerkannte Weiterbildung und die Teilnehmer erhalten am Ende ein Zertifikat, sodass die erworbene Qualifikation bundesweit eingesetzt werden kann.

Ich wünsche an dieser Stelle den beteiligten Akteuren eine konstruktive Zusammenarbeit und danke allen, die an der Erarbeitung und Umsetzung des Konzepts der Qualifizierung mitgewirkt haben.

I Zielsetzungen der Qualifizierung von Multiplikatoren im BLK-Programm Transfer-21

Die Ausbildung von Multiplikatoren, Beratern für Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE), stellt eine wichtige Grundlage für den bundesweiten Transfer und die Dissemination der Inhalte der BNE in die Regelpraxis dar und sichert die Beständigkeit über die Laufzeit des BLK-Programms Transfer-21 hinaus. Ziel ist es, eine Gruppe von 75 bis 100 Personen in umfänglicher Form fortzubilden, sodass am Ende in jedem Bundesland ein Personenkreis mit hoher Expertise verfügbar ist, der wiederum Fortbildner qualifizieren kann. Während und nach ihrer Ausbildung beraten die Multiplikatoren Schulen hinsichtlich BNE-relevanter Inhalte und greifen dabei auf Programmserfahrungen der BLK-Programme „21“ und Transfer-21 sowie auf eigene erworbene Kompetenzen zurück. Damit entsteht ein Beraterpool für Schulen, die vorhandenen Netzwerke werden ausgebaut und gestärkt.

Folgende weitere Ziele sind für das Multiplikatorenprogramm (MPP) definiert:

- Im MPP werden den Multiplikatoren für BNE fundamentale Kenntnisse und Kompetenzen für die im Transferkonzept des BLK-Programms Transfer-21 genannten Bereiche durch eine umfassende Qualifizierung vermittelt. Sie werden zum einen mit einer fachlichen Kompetenz und zum anderen mit personaler Kompetenz (Beratungs- und Moderationskompetenzen) ausgestattet, um die Kernaufgaben eines Multiplikators zu erfüllen (s. Kasten auf der nächsten Seite).
- Die Inhalte des MPP orientieren sich an neuesten fachwissenschaftlichen Standards und lehnen sich an die Kompetenzen entsprechender wissenschaftlicher Einrichtungen an. Die Konzipierung der Curricula der Fortbildungsmodule erfolgt durch Fachwissenschaftler mit hoher Expertise (Fachexperten) in Abstimmung mit praxiserfahrenen Begleitern (Praxisexperten) unter Berücksichtigung zentraler Programmziele sowie der Themenfelder des Transferkonzepts.
- Das MPP berücksichtigt neueste Ergebnisse der Lehr- und Lernforschung, die im Blended-Learning-Verfahren umgesetzt werden. Eine Bandbreite an Methoden, Anwendungsmöglichkeiten im schulischen Kontext und Trainingselementen, die auf Beratungssituationen vorbereiten, ist vorgesehen.

Aufgaben / Tätigkeitsprofil der Multiplikatoren für BNE an Schulen

Vorbemerkung:

Die Multiplikatoren sollten in den unten genannten Einsatzbereichen und in dem Aufgabenspektrum arbeitsteilig in kooperativen Strukturen arbeiten.

Einsatzbereich:

Im schulischen Bereich und als Partner der Schulen im außerschulischen Bereich auf regionaler Ebene und überregionaler Ebene. In folgenden Institutionen werden die Multiplikatoren vorwiegend arbeiten: Schulen, außerschulische Lernorte, Einrichtungen entwicklungspolitischer Bildung, Fortbildungseinrichtungen, Umweltbildungszentren, Schulaufsicht und Schulverwaltungen, Verbände, Institutionen der Lehrerbildung.

Aufgabenspektrum im Bereich der BNE:

- Unterstützung der didaktischen und methodischen Weiterentwicklung, Unterrichts- und Schulentwicklung und Curriculumentwicklung
- Beteiligung an Aus- und Fortbildung
- Werbung, Beratung und Unterstützung von Schulen und anderen Bildungseinrichtungen
- Adaption bzw. Initiierung und Koordination von (schulübergreifenden) Projekten / Netzwerken / Kampagnen / Programmen, Ausschreibungen (Projektmanagement)
- Regionale Unterstützungsstrukturen entwickeln und stabilisieren (Vernetzung, Kooperationen)
- Förderung interner und externer Audits bzw. Evaluation sowie (Organisation der) Vergabe von Auszeichnungen und Zertifikaten

Die Multiplikatoren für BNE sollen zudem

- einen Materialservice anbieten können;
- Öffentlichkeitsarbeit leisten können;
- eine Online-Beratung vornehmen können;
- sich an Standards orientieren.

Damit tragen die Multiplikatoren zur

- Förderung von Gestaltungskompetenz von Kindern und Jugendlichen auf der individuellen Ebene und zur
- Implementierung von BNE in die Schulkultur als wesentlicher Aspekt von Schulqualität auf der institutionellen Ebene

erstens in Beratungen und Fortbildungen an den Projektschulen während der Laufzeit des BLK-Programms und zweitens nach Beendigung des BLK-Programms an interessierten Schulen aus den jeweiligen Bundesländern bei.

2 Teilnehmer und Teilnahmevoraussetzungen

Die Teilnehmer des Multiplikatorenprogramms kommen aus Schulen sowie aus Qualifizierungs-, Fortbildungs- und Unterstützungseinrichtungen von Schulen. Sie erfüllen bestimmte Vorqualifikationen und Kriterien, um am Programm partizipieren zu können (s. unten). Ein wichtiges Auswahlkriterium stellte dar, dass die teilnehmenden Personen in Netzwerke eingebunden sind, damit die Strukturen optimal für den Transfer genutzt und ausgebaut werden können. Weiteres Kriterium war, dass die Personenkreise fortgebildet werden, die ihre Kenntnisse an Schulen weitergeben können und werden. Weitere Voraussetzungen bei der Auswahl der Teilnehmer waren eine mehrjährige Berufserfahrung sowie eine voraussichtlich folgende mehrjährige Tätigkeit im Bereich der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Das Ausschreibungs- und Bewerbungsverfahren sowie die Benennung der Teilnehmer erfolgten über die Projektleiter der beteiligten Bundesländer des BLK-Programms Transfer-21 und sind bereits abgeschlossen.

Gesichtspunkte für die Auswahl der Teilnehmer:

- Abgeschlossene Ausbildung mit pädagogischer Ausrichtung bzw. Nachweis pädagogischer Berufstätigkeit
- Direkte schulisch-pädagogische Tätigkeit oder Mitarbeit in einem Unterstützungssystem für Schulen im jeweiligen Bundesland (z.B. als Schulentwicklungsberater, Fortbildner, Mitarbeiter in einem päd. Landesinstitut und kooperierenden Einrichtungen)
- Erfahrungen in Gebieten von Bildungsarbeit (Unterricht, Fortbildung, Beratung, Supervision o. Ä.)
- Erfahrungen / Kenntnisse in BNE-relevanten Projekten / Bereichen
- Kenntnisse über das Schulwesen und die aktuelle Bildungsdiskussion
- Perspektiven für den weiteren Einsatz im Land
- Anwendungssichere PC-Kenntnisse / Erfahrungen in der Internetarbeit
- Sicherheit im Auftreten vor anderen; rhetorische Fähigkeiten
- Teamfähigkeit
- Konzeptionelle und organisatorische Fähigkeiten

3 Struktur des Multiplikatorenprogramms

Das Multiplikatorenprogramm ist modular aufgebaut. Es gliedert sich in:

1. eine Gruppe von ca. 75 Personen, die das modulare Programm in drei geschlossenen Gruppen komplett (außer die Wahlmodule) durchlaufen (**Vollqualifikation**) und
2. eine Gruppe aus dem Kreis von Fortbildnern / Schulentwicklungsberatern, die einzelne ergänzende Module belegen (**Teilqualifikation**).

In der vorliegenden Broschüre wird ausschließlich die Vollqualifikation beschrieben, da sie sich an die Teilnehmer der Vollqualifikation richtet; für die Teilqualifikation ist eine gesonderte Veröffentlichung im Oktober 2005 vorgesehen.

3.1 Die Vollqualifikation

Die Vollqualifikation umfasst eine Laufzeit von zwei Jahren (September 2005 bis September 2007), in der die Teilnehmer an 200 Stunden Blended Learning in 10 Modulen (Präsenzfortbildungen und E-Learning) teilnehmen. Es wird zudem davon ausgegangen, dass die Teilnehmer einen Anteil von 200 Stunden für die Bearbeitung von Aufgabenstellungen zur praktischen Erprobung sowie weiteren Arbeitsformen zum Transfer des Gelernten einbringen.

Die Vollqualifikation ist in drei Phasen aufgeteilt:

- **die Einführungsphase**, die eine mehrtägige Einführungsveranstaltung und das Modul „Lehr- und Lernkonzepte der BNE“ beinhaltet;
- **die Spezialisierungsphase**, in der die Teilnehmer Qualifizierungsmodule belegen und eine detaillierte und systematische Auseinandersetzung mit bestimmten Kompetenzbereichen stattfindet;
- **die Transfer- und Vernetzungsphase**, die parallel mit der Spezialisierungsphase beginnt und nach Abschluss der Qualifizierung fortgeführt wird. Sie dient der Sicherstellung eines weiteren Einsatzes der Multiplikatoren; hier sollen mit den Multiplikatoren Konzepte zu regionalen und überregionalen Kooperationen ausgearbeitet und organisiert sowie die erworbenen Kompetenzen angewendet und in die Bildungslandschaft eingebettet werden.

Die Teilnehmer belegen insgesamt 10 Module (8 Pflichtmodule und 2 Wahlmodule, inklusive Auftakt, Sommerakademie und Abschluss). Neben den Pflichtmodulen belegen sie zwei Wahlmodule, die sie aus vier möglichen auswählen. Die Belegung der Einführungsphase und der Sommerakademie ist obligatorisch, in der Spezialisierungsphase werden Module zu den Inhalten und Kompetenzen der BNE belegt. Getagt wird in drei arbeitsgleichen Trainingsteams (A, B, C) mit jeweils ca. 25 Teilnehmern (s. Übersicht Module).

3.2 Fachexperten in Zusammenarbeit mit Praxisexperten/Teletutoren

Zwei Besonderheiten prägen die Struktur des Multiplikatorenprogramms: Zum einen werden die Module in Form des Blended Learning umgesetzt, zum anderen erfolgt die inhaltliche und methodische Ausgestaltung der Module in Kooperation zwischen Fachexperten (renommierten Wissenschaftlern) und Praxisexperten/Teletutoren (Experten aus der Praxis der Bundesländer). Die Koordinierungsstelle begleitet diesen Prozess. Aufgabe des Fachexperten ist es, das Modul federführend zu konzipieren und umzusetzen. Der Praxisexperte/Teletutor stellt den Bezug des Moduls zur praktischen (gegenwärtigen und zukünftigen) Arbeit der Multiplikatoren her. Besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Berücksichtigung aller Praxisbereiche in der Schule/den verschiedenen Schulstufen und Schulformen. Damit verdeutlicht der Praxisexperte/Teletutor beispielhaft die praktischen Aspekte der Thematik. Des Weiteren betreuen die Praxisexperten als Teletutoren die E-Learning-Phasen des Moduls, die sie gemeinsam mit dem Fachexperten absprechen. Dazu werden die Praxisexperten/Teletutoren durch die Koordinierungsstelle in die Nutzung der Lernplattform Blackboard eingewiesen und fachlich begleitet.

3.3 Fachexperten

Darüber hinaus formuliert der Fachexperte für die Teilnehmer Aufgabenstellungen zur praktischen Erprobung sowie weitere Arbeitsformen zum Transfer des Gelernten. Der Fokus liegt hier auf Aufgabenstellungen, die einen Transfer des Gelernten in die eigene berufliche Praxis ermöglichen.

Stundenumfang der Module:

Wenn nicht anders ausgeschrieben, beinhaltet ein Modul **18,5 Stunden** als Zeitvorgabe. Dieser Stundenumfang wird über mediengestütztes Lernen in Form von **Präsenz- und E-Learning-Phasen** ausgestaltet (Blended Learning). Die Präsenzzeit umfasst pro Modul maximal 14 bis 16 Stunden und sie wird durch 2,5 bis 4,5 Stunden E-Learning ergänzt. Hier variieren die Module.

Darüber hinaus wird davon ausgegangen, dass die Teilnehmer sich **pro Modul mit 20 Stunden zu Aufgabenstellungen zur praktischen Erprobung** sowie weiteren **Arbeitsformen zum Transfer** des Gelernten einbringen. Auch für diese Arbeitsaufträge wird die Lernplattform Blackboard genutzt. Die Bearbeitung dieser Aufgabenstellungen wird den Teilnehmern als äußerst sinnvoll nahe gelegt, ist ihnen aber letztendlich freigestellt, sofern sie keine credit points anstreben. Die Fachexperten formulieren die Aufgabenstellungen. Fachexperten und Praxisexperten/Teletutoren betreuen diese Arbeit und stehen dazu im Austausch mit den Teilnehmern. Eine Bewertung der Aufgaben ist nicht vorgesehen. Die Teilnehmer können jedoch auf diese Ergebnisse für den Praktikumsbericht zurückgreifen (s. auch unter dem Punkt „Zertifizierung“).

3.4 Begleitung durch Mitarbeiter der Koordinierungsstelle

Mitarbeiter aus der Koordinierungsstelle begleiten jeweils ein Trainingsteam durchgehend, um den organisatorisch reibungslosen Ablauf der Module zu gewährleisten sowie die Reflexion bzw. den Austausch über das Gelernte zu unterstützen.

3.5 Blended Learning im Multiplikatorenprogramm

Die Präsenztermine der Module des Multiplikatorenprogramms werden durch Phasen des E-Learning ergänzt; diese dienen vor allem der Vor- und Nachbereitung. Durch entsprechende Online-Inhalte und Aufgabenstellungen wird eine Verschränkung mit den Themen der Präsenztermine hergestellt. Diese systematische Verknüpfung von Präsenzphasen mit dem E-Learning wird auch als „Blended Learning“ bezeichnet. Die Umsetzung der E-Learning-Anteile erfolgt mit der Lernplattform „Blackboard“, welche an der Freien Universität Berlin (FU-Berlin) eingesetzt wird.

Die Lernplattform Blackboard

Blackboard ist eine Lernplattform (Lehr- und Lernumgebung), die an der FU-Berlin Lehrenden und Studierenden seit dem Wintersemester 2002/2003 zur Verfügung steht und vom Center für Digitale Systeme (CeDiS) betrieben wird. Die Lernplattform verwendet eine Software der Firma Blackboard. Diese bietet eine internetbasierte integrierte Lernumgebung, mit der Studierende und Lehrende auch ohne spezielle IT-Kenntnisse online lernen und lehren können. Durch den Einsatz dieser Lernplattform können sowohl Präsenzlehrveranstaltungen durch Elemente des Online-Lernens ergänzt und begleitet als auch Kurse mit überwiegenden oder gänzlichen Online-Anteilen gestaltet werden. Der Einstieg in die Lernplattform erfolgt für alle Benutzer über die Internetseite <http://lms.fu-berlin.de>.

Innerhalb von Blackboard werden Lehrveranstaltungen organisiert und durchgeführt; es ermöglicht neben der Bereitstellung von Lernmaterialien auch Kommunikation (z.B. in Diskussionsforen und Chats) und die Durchführung von Übungsaufgaben. Auf Grund der zentralen Administration durch das CeDiS der FU Berlin sind eine hohe Verfügbarkeit und technischer Support gewährleistet. Zur Nutzung der Lernplattform benötigen Sie lediglich einen Internetzugang sowie einen aktuellen Browser.

E-Learning mit Blackboard: Umsetzung im Multiplikatorenprogramm

Jedes Modul des Multiplikatorenprogramms wird im Blackboard-System durch einen Kurs begleitet. Ein Blackboard-Kurs stellt vielfältige Funktionen auf drei Ebenen zur Verfügung:

Bereitstellung von Materialien: Innerhalb eines Blackboard-Kurses können Kursmaterialien in den unterschiedlichsten Formaten bereitgestellt werden (Text, Bild, Audio,

Video). In so genannten Lerneinheiten können verschiedene Materialien miteinander verknüpft werden.

Kommunikation: Verschiedene Werkzeuge ermöglichen eine schnelle und unkomplizierte Kommunikation der Teilnehmer untereinander. Dabei ist sowohl eine zeitversetzte (asynchrone) Kommunikation (in Diskussionsforen, per E-Mail) als auch die schriftliche „Live-Unterhaltung“ (synchrone Kommunikation) in so genannten Chats möglich. Durch Protokollfunktionen lassen sich auch abgelaufene Chats nachträglich verfolgen. Über das interne Nachrichtensystem ist eine (asynchrone) Kommunikation auch ohne Verwendung von E-Mail-Adressen möglich.

Kooperation: Durch Einbindung von Kursinhalten und Kommunikationswerkzeugen in entsprechende Aufgabenstellungen wird die Kooperation zwischen den Teilnehmern angeregt. Darüber hinaus bietet Blackboard mit dem Kooperationswerkzeug „Virtuelles Klassenzimmer“ die Möglichkeit, gemeinsam Skizzen zu bearbeiten (Whiteboard) sowie anderen Teilnehmern Kursmaterialien und Internetseiten zu präsentieren. In einem parallel laufenden Chat können diese Inhalte diskutiert werden. Schließlich bietet die „Digitale Dropbox“ (eine Art virtuelles Ablagefach) die Möglichkeit des Dokumentenaustauschs sowohl mit dem Kursleiter als auch mit anderen Teilnehmern.

Um einen ersten Eindruck der Blackboard-Funktionen zu ermöglichen, wurde ein Musterkurs eingerichtet, der über folgenden Gastzugang erreichbar ist:

Link: <http://lms.fu-berlin.de/webapps/login> – Username: t21-gast – Password: t21-gast

Nach dem Log-in erscheint eine individuelle Startseite, auf der unter „Meine Kurse“ der Kurs „Musterkurs Multiplikatoren“ auszuwählen ist. Die folgende Übersicht orientiert sich an diesem Musterkurs und soll einen Überblick der gebräuchlichsten Funktionen geben:

- | | |
|---------------------------|--|
| Ankündigungen: | Bereich für Ankündigungen, Bekanntmachungen, Neuigkeiten |
| Kursinformationen: | Kurzbeschreibung des Kurses, Ablaufplan etc. |
| Dozenten: | Porträt und Kontaktinformationen des / der Dozenten |
| Materialien: | Bereitstellung von Kursmaterialien in verschiedenen Formaten (Text, Bild, Audio, Video) möglich. Können in Ordnerstrukturen angeboten und zu Lerneinheiten zusammengefasst werden. |
| Aufgaben: | Bereitstellung von Aufgaben. Es sind verschiedene Abfrageformen (Multiple Choice, Mehrfachauswahl, Freitext etc.) möglich, die in einer Aufgabe beliebig kombiniert werden können. |

Diskussionsforen:	Zeitlich asynchrone Kommunikation zu verschiedenen Themen auf „schwarzen Brettern“
Chat/Virtuelles Klassenzimmer:	Chat = zeitlich synchrone Kommunikation, „Live-Unterhaltung“ Virtuelles Klassenzimmer = Chat + Whiteboard (Virtuelle Tafel) + Präsentation von Kursmaterialien + Group Browsing (gemeinsames Surfen)
Nachrichten:	Kursinternes Nachrichtensystem zum Versenden und Empfangen von Nachrichten ohne Verwendung von E-Mail-Adressen
E-Mail senden:	Versenden von E-Mails an alle oder ausgewählte Teilnehmer
Arbeitsgruppen:	Arbeitsgruppen mit jeweils eigenen Kommunikations- und Kooperationswerkzeugen (Forum, Chat, Virtuelles Klassenzimmer)
Teilnehmerliste:	Hier können Teilnehmer eine „Mini-Homepage“ mit einer Personenbeschreibung, einem Foto sowie Link-Empfehlungen anlegen.
Teilnehmerporträt:	Liste aller Kursteilnehmer, führt zu den Teilnehmerporträts
Tools:	Stellt verschiedene Werkzeuge wie Kurskalender, Adressbuch, Glossar zur Verfügung. Hier befindet sich auch die „Digitale Dropbox“ für den Dokumentenaustausch.
Externe Links:	Verweise auf externe Internetseiten oder andere Blackboard-Kurse

E-Learning in der Vor- und Nachbereitung

Die E-Learning-Phasen sind Bestandteile der Vor- und Nachbereitungszeiten, wobei das E-Learning in der Vorbereitungsphase vor allem folgenden Zwecken dient:

- Bereitstellung von Kursmaterialien und ggf. einführende Aufgabenstellungen
- Vorbereitung der Präsenztermine: Sammlung von Fragen, Wünschen, Erwartungen
- Kommunikation zwischen Teilnehmern, ggf. Bildung erster Arbeitsgruppen
- Kurzpräsentation der Referenten und Teilnehmer in Form von „Steckbriefen“

In der Nachbereitung sollen die Blackboard-Kurse zunehmend als Kommunikations- und Kooperationsplattform genutzt werden:

- Konkretisierung, Präsentation und Diskussion von Praxisvorhaben
- Feedback und Evaluation durch Foren, Chats, Umfragen
- Austausch der Multiplikatoren auch über einzelne Arbeitsgruppen/Module hinaus
- Öffnung gegenüber externen Interessenten

Ziel ist die Schaffung einer Wissensplattform, die weit über die Präsenztermine hinaus nicht nur den Teilnehmern des Multiplikatorenprogramms, sondern allen an der Thematik Interessierten zur Verfügung steht.

Begleitung durch Teletutoren

Die Blackboard-Kurse werden sowohl in inhaltlicher als auch in methodisch-didaktischer Hinsicht von Teletutoren betreut. Dies umfasst folgende Aufgaben:

- Aufbereitung und Bereitstellung von Online-Kursmaterialien und Aufgaben
- Anregung der Teilnehmer zu Kommunikation/Kooperation
- Moderation von Foren und Chats
- Benutzerverwaltung (z.B. Bildung von Arbeitsgruppen)

Die Teletutoren sind erster Ansprechpartner bei allen Fragen zu Kursinhalten und Kursfunktionen. Unter <http://lms.fu-berlin.de/infos/studierende-material.php?fd=1> stehen außerdem verschiedene Dokumente und Tutorien zur Blackboard-Einführung bereit. Unter <http://lms.fu-berlin.de/infos/studierende-faq.html> findet sich eine Liste von häufig gestellten Fragen. Darüber hinaus steht Ihnen selbstverständlich auch die Koordinierungsstelle zur Verfügung. Ansprechpartner ist Herr Bünemann (Kontakt: buenemann@transfer-21.de).

4 Inhalte des Multiplikatorenprogramms

Die Inhalte des Multiplikatorenprogramms orientieren sich an den Empfehlungen/Richtlinien zur „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“, die die AG Rahmenplan des BLK-Programms „21“ für allgemein bildende Schulen entwickelt hat (s. unter <http://www.transfer-21.de/daten/texte/Praeambel-Richtlinien.pdf>), sowie am Transferkonzept des BLK-Programms Transfer-21. In den einzelnen Fortbildungsmodulen werden sowohl Fachwissen als auch Projektdidaktik vermittelt. Weitere Themen werden Qualitätssicherung und Evaluation, Management, Methoden („train the trainer“) und das Rollenverständnis als Multiplikator sein. Im Vordergrund der Fortbildungen stehen hierbei die Inhalte der Nachhaltigkeitsthematik.

Im Einzelnen ausdifferenziert bedeutet dies, dass die Module sich inhaltlich orientieren an:

- dem Gestaltungscompetenzmodell,
- dem situierten Lernen,
- der Kooperation mit außerschulischen Partnern,
- den partizipativen Unterrichtsmethoden,
- der Selbstevaluation,
- der Notwendigkeit, Inhalte der BNE interdisziplinär verbindlich in den Unterricht zu integrieren, sowie
- dem Sachwissen „nachhaltige Entwicklung“.

Für diese Bereiche wurden im Rahmen des Multiplikatorenprogramms jeweils Fortbildungsmodulare konzipiert, die nachfolgend in Kurzform präsentiert werden und einen Überblick über die Inhalte, Arbeitsformen und Ziele des Moduls sowie die E-Learning-Phasen geben.

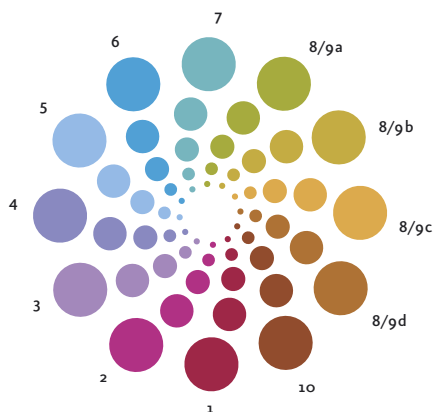
Ebenso werden die verantwortlichen Experten für jedes Modul und die jeweiligen Tagungstermine für die unterschiedlichen Trainingsteams benannt (nähere Informationen zu den Fortbildnern finden Sie unter der Vita der Experten).

5 Die Module des Multiplikatorenprogramms

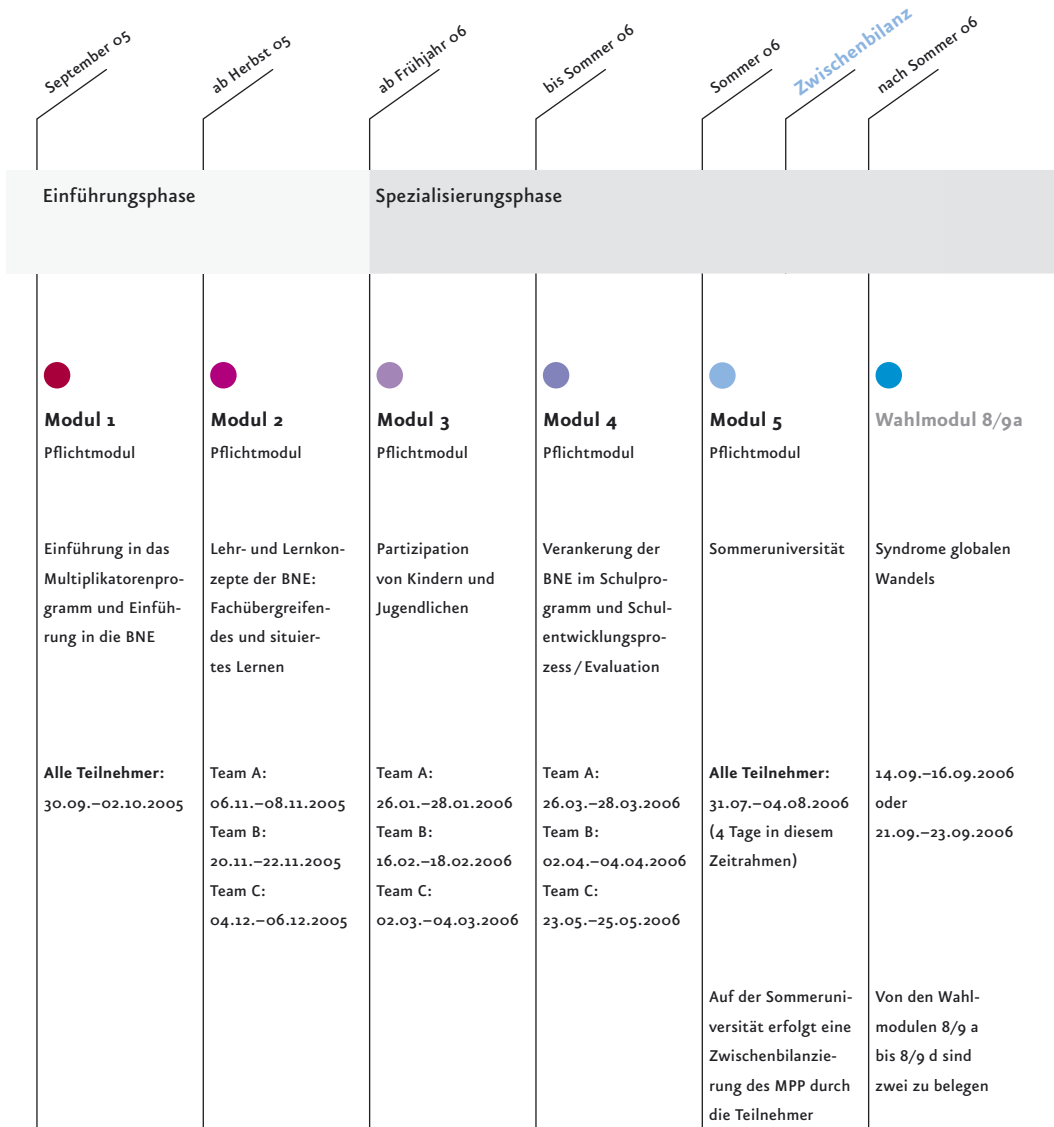
Vorbemerkung:

Die Module 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 10 sind so genannte Pflichtmodule. Die Module 8/9a, 8/9b, 8/9c und 8/9d bezeichnen die Wahlmodule, aus denen die Teilnehmer zwei auswählen.

Wir bitten die Teilnehmer, ihre Unterkunft in den Tagungsstätten selbst zu buchen. Dazu ist jeweils bis zwei Wochen vor Beginn der Präsenzphase ein Kontingent unter dem Kennwort „Multiplikatorenprogramm Transfer-21“ reserviert.



Kurzübersicht der Themen der Module





Herbst 06

Herbst/Winter 06

bis Frühjahr 07

Frühjahr 07

Frühjahr 07

September 07

Transfer- und Vernetzungsphase



Wahlmodul 8/9b

Nachhaltige Schülerfirmen

14.09.–16.09.2006
oder
21.09.–23.09.2006

Von den Wahlmodulen 8/9 a bis 8/9 d sind zwei zu belegen



Modul 6

Pflichtmodul

Beratungs- und Moderationskompetenzen

Team A:
26.10.–28.10.2006
Team B:
19.11.–21.11.2006
Team C:
03.12.–05.12.2006



Modul 7

Pflichtmodul

Projektmanagement in der BNE und
Netzwerkbildung

Team A:
14.01.–16.01.2007
Team B:
21.01.–23.01.2007
Team C:
28.01.–30.01.2007



Wahlmodul 8/9c

BNE in der Ganztagschule

1. Gruppe:
Ende Februar bis Mitte März 07
2. Gruppe:
Ende Februar bis Mitte März 07

Von den Wahlmodulen 8/9 a bis 8/9 d sind zwei zu belegen



Wahlmodul 8/9d

Auditierung und Zertifizierung

18.02.–20.02.2007
oder
25.02.–27.02.2007

Von den Wahlmodulen 8/9 a bis 8/9 d sind zwei zu belegen



Modul 10

Pflichtmodul

Abschlussveranstaltung für das MPP

Alle Teilnehmer:
15.09.2007



Modul 1: Einführung in das Multiplikatorenprogramm und Einführung in die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Verantwortliche Experten:

Fachexperte: Prof. Dr. Gerhard de Haan, Freie Universität Berlin

Praxisexperte / Teletutor: Ralf Bünemann, Freie Universität Berlin

Termin:

Für alle Teilnehmer: 30.09.–02.10.2005

Veranstaltungsort:

Bildungszentrum des BUK, Bad Hersfeld

Inhalte des Moduls:

Dieses Modul hat eine Sonderstellung, da es neben der inhaltlichen Ausrichtung zum Themenfeld Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) den Start des Multiplikatorenprogramms einläutet. Als weitere Besonderheit werden im Rahmen dieser Veranstaltung alle Teilnehmer des Multiplikatorenprogramms zusammenkommen – in der Regel finden die Module separat in den drei Trainingsteams statt. In einem ersten Teil werden die Teilnehmer in die Ziele, Inhalte und die Organisation des Gesamtprogramms eingeführt. Die Teilnehmer der einzelnen Trainingsteams lernen sich kennen und das Rollenverständnis aller Beteiligten wird geklärt. Es folgt eine theoretische und praktische Einführung in die medien-gestützte Arbeitsform des Multiplikatorenprogramms, das Blended Learning. Im zweiten Teil geht es inhaltlich um das Themenfeld Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. In der ersten Einheit wird die Frage „Was ist Nachhaltigkeit?“ anhand der Schwerpunktthemen Gerechtigkeit, weak & strong sustainability sowie substantielle und instrumentelle Nachhaltigkeitsregeln geklärt. In der zweiten Einheit wird der aktuelle Stand der Konzeption „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ dargestellt und das Kompetenzkonzept im Kontext der internationalen Diskussion um Schlüsselkompetenzen und übergreifende Bildungsziele diskutiert. Es wird herausgearbeitet, was dies für die Schulentwicklung und das eigene Tätigkeitsfeld bedeutet. In der dritten Einheit setzen die Teilnehmer sich mit der Praxis der BNE u.a. hinsichtlich der Anforderungskriterien an Materialien und Projekte zur BNE auseinander. Einen Überblick über Praxisfelder zu den Themen der Multiplikatorenfortbildung bilden Stationen mit Werkstattmaterialien, Projekten und Filmen. Abschließend werden Stärken und Schwächen in Bezug auf den allgemeinen Nachhaltigkeitsdiskurs und das Konzept der BNE beleuchtet.

Arbeitsformen des Moduls:

Im Rahmen der Präsenzphase wechseln Vortragsphasen im Plenum mit Arbeitsphasen in den Trainingsteams bzw. Kleingruppen ab. Zur Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung wird die Lernplattform für die E-Learning-Phase eingebunden.

Lernziele des Moduls:

Folgende Lernziele werden angestrebt:

- Den aktuellen Stand der Kompetenzkonzeption BNE und der Qualitätsindikation im Überblick darstellen können
- Den Fachdiskurs zur Nachhaltigkeit präsentieren können
- Vorliegende Materialien und Konzepte der BNE auf Stärken und Schwächen hin bewerten können
- Wissen, wo die eigene Leistungsfähigkeit in Bezug auf die Vermittlung von BNE derzeit liegt

Darüber hinaus werden weitere Ziele angestrebt:

- Die Teilnehmer der Trainingsteams kennen sich, die einzelnen Trainingsteams sind arbeitsfähig und die Teilnehmer sind mit der Organisation und Programmstruktur vertraut (als Basis für die weitere Arbeit in den Modulen).
- Die Teilnehmer sind mit dem Ansatz des mediengestützten Lernens (Blended Learning) und den Funktionalitäten der Lernplattform Blackboard vertraut.

Erwartungen an die Teilnehmer:

Es wird eine Bereitschaft zur Gruppenarbeit und Ergebnispräsentation, zur Lektüre von Materialien, die im Rahmen des Blended Learning zur Verfügung gestellt werden, sowie eine aktive Eigenarbeit im Rahmen des E-Learning und der Bearbeitung der Aufgabenstellung zum Transfer des Gelernten erwartet.

E-Learning:

Die Aufgaben zur Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit durch E-Learning werden über die Blackboard-Plattform kommuniziert.

Bezug zu den Kernaufgaben eines Multiplikators:

- Unterstützung der didaktischen und methodischen Weiterentwicklung, Unterrichts- und Schulentwicklung und Curriculumentwicklung



Modul 2: Lehr- und Lernkonzepte der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung: Fachübergreifendes und situiertes Lernen

Verantwortliche Experten:

Fachexperte: Prof. Dr. Heinz Mandl, Ludwig-Maximilians-Universität München
Praxisexperte / Teletutor: Beate Rösler, Sekundarschule Alsleben

Termine:

Trainingsteam A: 06.11.–08.11.2005

Trainingsteam B: 20.11.–22.11.2005

Trainingsteam C: 04.12.–06.12.2005

(Die Präsenzphase umfasst bei diesem Modul 12 Stunden und wird voraussichtlich an zwei Tagen stattfinden.)

Veranstaltungsort:

Bildungs- und Gesundheitszentrum GmbH Halberstadt

Inhalte des Moduls:

Im Rahmen des Moduls sollen die Teilnehmer dazu befähigt werden, das Konzept des situierten Lernens sowie das Konzept des selbst organisierten Lernens als Multiplikatoren weiterzugeben. Für diese Aufgabe wird eine intensive und praxisnahe Erarbeitung der Konzepte durch die Teilnehmer mit Input und Unterstützung durch die Experten vorgenommen. Im Rahmen der Vorbereitung über E-Learning werden den Teilnehmern Informationen über die Lehr-Lernkonzepte der BNE, insbesondere des situierten und selbst organisierten Lernens, zur Verfügung gestellt. Auf der Basis der zur Verfügung gestellten Materialien erarbeiten die Teilnehmer Fragestellungen in Bezug auf das eigene Vorhaben in der Praxis sowie bisherige Erfahrungen mit dem Themenbereich. Die Ergebnisse werden gesammelt und im Rahmen der Präsenzphase aufgegriffen. Als zentrale Fragen sollen geklärt werden: Wie können situiertes Lernen und selbst organisiertes Lernen im Unterricht eingesetzt werden? Welche Methoden stehen den Teilnehmern zur Gestaltung eines solchen Unterrichts zur Verfügung? Es werden authentische Beispiele aus BNE-Projekten vorgestellt und analysiert.

Arbeitsformen des Moduls:

- Gruppendiskussionen
- Mini-Case-Arbeit
- Projektarbeit
- Interaktiver Vortrag

Lernziele des Moduls:

- Kenntnis der Konzepte und theoretischen Grundlagen des situierten Lernens
- Den Ansatz situierten Lernens verstehen und auf die Thematik der BNE übertragen können
- Ein situiertes Unterrichtskonzept erkennen, analysieren und optimieren können
- Eine sinnvolle Methodenauswahl für situierten Unterricht treffen können
- Kenntnis über Grundlagen der kollegialen Beratung
- Kompetenz zur Umsetzung des Gelernten in die eigene (Beratungs-)Praxis

Erwartungen an die Teilnehmer:

Bereitschaft zur:

- Gruppenarbeit
- Arbeit in einem E-Learning-Team auf der Lernplattform
- Bearbeitung von Aufgabenstellungen über E-Learning
- Weiterarbeit an einem eigenen Vorhaben

E-Learning:

Vor Kursbeginn werden Aufgaben zur Vorbereitung der Präsenzzeit (u.a. Informationen und Beispiele situierten Lernens, Anregungen zur Reflexion der eigenen Praxis) über die Blackboard-Plattform kommuniziert. Für die Nachbereitung der Präsenzphase ermöglicht zum Beispiel ein offenes Forum auf der Lernplattform die Weiterarbeit und regelmäßige Diskussion des eigenen Vorhabens in Hinblick auf situiertes Lernen.

Bezug zu den Kernaufgaben eines Multiplikators:

- Unterstützung der didaktischen und methodischen Weiterentwicklung, Unterrichts- und Schulentwicklung und Curriculumentwicklung



Modul 3: Partizipation von Kindern und Jugendlichen

Verantwortliche Experten:

Fachexperte: Fritz Zaugg, Schulung, Beratung und Projektbegleitung, Schweiz
Praxisexperte / Teletutor: Reiner Mathar, Hessisches Amt für Lehrerbildung, Gießen

Termine:

Trainingsteam A: 26.01.–28.01.2006

Trainingsteam B: 16.02.–18.02.2006

Trainingsteam C: 02.03.–04.03.2006

Veranstaltungsort:

Reinhardswaldschule, Fulda

Inhalte des Moduls:

Im Rahmen dieses Moduls setzen sich die Teilnehmer mit Möglichkeiten und Grenzen der Partizipation von Kindern und Jugendlichen innerhalb und außerhalb der Schule auseinander. Die Teilnehmer sollen befähigt werden, Verantwortliche beim Initiieren und Umsetzen von Partizipationsprozessen zu unterstützen. Sie lernen, ein solches Vorhaben vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten. Die Teilnehmer erfahren Partizipation im Modul selber und reflektieren dies. Die Arbeit mit persönlichen Vorerfahrungen, Erfahrungslernen im Modul, Praxistransfer als Ergebnissicherung und die Ausarbeitung eines Praxisvorhabens nach der Präsenzzeit sind wesentliche praxisrelevante Elemente des Moduls.

In die inhaltliche Arbeit werden u.a. folgende Aspekte einbezogen:

- Eigene biografische Erfahrungen und persönliche Einstellungen zu Partizipation
- Partizipation als Voraussetzung für nachhaltige Lern- und Entwicklungsprozesse
- Partizipation und die Formel „Müssen x Wollen x Können x Dürfen“
- Möglichkeiten der Partizipation in schulischen Lehr- und Lernprozessen: Lernen zwischen Selbst- und Fremdsteuerung
- Möglichkeiten der Partizipation im Kontext von Schule: vom Klassenrat bis zu Just Community
- Möglichkeiten der außerschulischen Partizipation, wie z.B. Projektarbeit oder Zukunftswerkstatt

Arbeitsformen des Moduls:

- Orientierung an den Phasen des Lern- und Entwicklungskreises – situative methodische Gestaltung der Phasen. Die Teilnehmenden machen eigene Erfahrungen mit Partizipation und reflektieren dies.
- Theorieimpulse mit anschließendem Transfer in die eigene Praxis
- Umsetzen des Wissens bei der Planung des Praxistransfers

Lernziele des Moduls:

Die Teilnehmer werden in der Vorbereitungsphase, während der Präsenzzeit und im Praxistransfer aufgefordert, sich selber Ziele zu setzen.

Erwartete Ergebnisse:

- Die Bedeutung von Partizipation in Lernprozessen ist geklärt.
- Eigene Erfahrungen der Teilnehmer mit Partizipation in unterschiedlichen Funktionen und Rollen sind reflektiert.
- Vorstellungen zu Formen der Partizipation im Unterricht / in der Schule / außerhalb der Schule haben Kontur.
- Ein persönliches Transfervorhaben ist generiert und vorbereitet.

Erwartungen an die Teilnehmer:

- Dokumentieren und Mitbringen von Praxissituationen (vor dem Modul)
- Studium von Grundlagentexten und Formulieren von Lerninteressen/Lernzielen (vor dem Modul)
- Bereitschaft zu Reflexion und Erfahrungslernen (im Modul)
- Umsetzen des Gelernten in die Praxis (nach dem Modul)

E-Learning:

Die Aufgaben zur Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit durch E-Learning werden über die Blackboard-Plattform kommuniziert.

Bezug zu den Kernaufgaben eines Multiplikators:

- Unterstützung der didaktischen und methodischen Weiterentwicklung, Unterrichts- und Schulentwicklung und Curriculumentwicklung



Modul 4: Verankerung der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung im Schulprogramm und Schulentwicklungsprozess / Evaluation

Verantwortliche Experten:

Fachexperte: Prof. Dr. Altrichter, Johannes-Kepler-Universität Linz

Praxisexperte / Teletutor: Reiner Mathar, Amt für Lehrerbildung, Gießen

Termine:

Trainingsteam A: 26.03.–28.03.2006

Trainingsteam B: 02.04.–04.04.2006

Trainingsteam C: 23.05.–25.05.2006

Veranstaltungsort:

Reinhardswaldschule, Fulda

Inhalte des Moduls:

- Konzepte Schulentwicklung, Schulprogramm, Evaluation, Qualitätsstandards
- Verankerung der BNE in Schulprogrammen: Beispiele und Vorgehensweisen
- Evaluation von schulischen Zielen und Schulentwicklungsprozessen

Dabei werden praktische Beispiele für die Verankerung von BNE in Schulprogrammen in die Arbeit mit einbezogen. Zudem wird an Fragestellungen der Teilnehmer zum Thema Evaluation gearbeitet.

Arbeitsformen des Moduls:

- Kurzvorträge und Diskussion
- Arbeit mit Fallbeispielen
- Werkstattarbeit zu den Themen Schulprogramm und Evaluation (z.B. Erstellung eines Evaluationsdesigns zu einem Erfolgsindikator aus der eigenen Praxis)

Lernziele des Moduls:

- Konzepte Schulentwicklung, Schulprogramm, Evaluation, Qualitätsstandards kennen und auf eigene Schul- und Beratungskontexte beziehen können
- Beispiele für die inhaltliche Verankerung von BNE in Schulprogrammen und Vorgehensweisen, die dazu geführt haben, kennen
- Gesichtspunkte für die Verankerung von BNE in Schulprogrammen in der Zusammenarbeit mit Schulen anwenden können
- Einige wesentliche Gesichtspunkte für die inhaltliche und prozessbezogene Gestaltung von Evaluationen kennen

- Schulen bei der Evaluation von schulischen Zielen und Schulentwicklungsprozessen beraten können

Erwartungen an die Teilnehmer:

Die Erwartungen an die Teilnehmer werden noch bekannt gegeben.

E-Learning:

Die Aufgaben zur Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit durch E-Learning werden über die Blackboard-Plattform kommuniziert.

Bezug zu den Kernaufgaben eines Multiplikators:

Das Modul entwickelt bzw. fördert die folgenden Kernaufgaben:

- Unterstützung der didaktischen und methodischen Weiterentwicklung, Unterrichts- und Schulentwicklung und Curriculumentwicklung



Modul 5: Sommeruniversität

Verantwortliche Experten:

Fachexperte: N. N.

Praxisexperte / Teletutor: N. N.

Termin:

Für alle Teilnehmer: 31.07.–04.08.2006 (4 Tage in diesem Zeitrahmen)

Veranstaltungsort:

Jugendbildungszentrum Blossin e. V., Heidesee / OT Blossin

Inhalte des Moduls:

Dieses Modul hat eine Sonderstellung. Im Rahmen der Veranstaltung kommen alle Teilnehmer des Multiplikatorenprogramms für vier Tage zusammen; es wird eine Zwischenbilanz des Programms gezogen und die Teilnehmer arbeiten inhaltlich an verschiedenen Themenfeldern. In einem ersten Teil wird der bisherige Verlauf des Programms zusammen mit den Teilnehmern ausgewertet. In einem weiteren Teil setzen die Teilnehmer sich über Vorträge und Diskussionen mit dem Konzept der Gestaltungscompetenz und der Frage nach der Praxis zur Förderung von Gestaltungscompetenz auseinander. Darauf aufbauend bilden drei Workshop-Angebote zu den Themen „Ernährung – Konsum – Lebensstile“, „Kulturelle Vielfalt und Perspektivenwechsel“, „Mobilität – Verkehr – Tourismus“ die inhaltlichen Arbeitsschwerpunkte. Der Fokus liegt hier auf der Auseinandersetzung mit Möglichkeiten und Schwierigkeiten der Einbeziehung von Anforderungen der Gestaltungscompetenz in den spezifischen Themenfeldern. Abschließend werden die Workshop-Ergebnisse im Plenum vorgestellt und Chancen und Schwierigkeiten in der Praxis diskutiert.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wird zudem für diejenigen Teilnehmer, die zusätzlich ein ECTS-Zertifikat der Freien Universität Berlin erwerben möchten, die erste der zwei erforderlichen Prüfungen (Klausur / Test) abgehalten.

Arbeitsformen des Moduls:

- Vorträge und Diskussionen im Plenum
- Gruppenarbeit in den Workshops
- Präsentation im Plenum

Lernziele des Moduls:

Folgende Lernziele werden angestrebt:

- Das Konzept der Gestaltungskompetenz kennen und darstellen können
- Den Fach- und Praxisdiskurs der spezifischen Workshop-Themen kennen
- Wissen, wie das Konzept der Gestaltungskompetenz in verschiedenen Themenfeldern in die Praxis umgesetzt werden kann

Darüber hinaus werden weitere Ziele angestrebt:

- Feedback der Teilnehmer zum bisherigen Verlauf des Multiplikatorenprogramms
- Offene Fragen bzw. Bedürfnisse der Teilnehmer hinsichtlich des Multiplikatorenprogramms sind geklärt.
- Teilnehmer, die zusätzlich ein ECTS-Zertifikat erwerben möchten, haben die erste Prüfungsleistung absolviert.

Erwartungen an die Teilnehmer:

Es wird u.a. eine Bereitschaft zur aktiven Gruppenarbeit in den Workshops und zur Ergebnispräsentation vorausgesetzt. Weitere Erwartungen werden noch ausformuliert und bekannt gegeben.

E-Learning:

Aufgaben zur Vor- und Nachbereitung der Sommeruniversität werden durch E-Learning über die Blackboard-Plattform kommuniziert.

Bezug zu den Kernaufgaben eines Multiplikators:

- Unterstützung der didaktischen und methodischen Weiterentwicklung, Unterrichts- und Schulentwicklung und Curriculumentwicklung
- Werbung, Beratung und Unterstützung von Schulen und anderen Bildungseinrichtungen



Modul 6: Beratungs- und Moderationskompetenzen

Verantwortliche Experten:

Fachexperte: Fritz Zaugg, Schulung, Beratung und Projektbegleitung, Schweiz
Praxisexperte / Teletutor: Melanie Helm, Landesinstitut für Pädagogik und Medien, Saarland

Termine:

Trainingsteam A: 26.10.–28.10.2006

Trainingsteam B: 19.11.–21.11.2006

Trainingsteam C: 03.12.–05.12.2006

Veranstaltungsort:

Reinhardswaldschule, Fulda

Inhalte des Moduls:

Dieses Modul soll den Teilnehmern behilflich sein, sich auf ihre zukünftige Rolle als Multiplikator vorzubereiten. Die Teilnehmer werden sich mit zwei zentralen Kompetenzen der Multiplikatorenfunktion – Beratung und Moderation – auseinandersetzen und an ihrer Identität als Multiplikator arbeiten. Sie identifizieren und entwickeln ihre eigenen Stärken und Entwicklungspotentiale in diesen Bereichen. Das Modul soll als moderierte Lernveranstaltung erfahren und die Erfahrungen reflektiert und für das eigene Handeln fruchtbar gemacht werden.

Diese Absicht wird im Einzelnen über folgende Inhalte vermittelt:

- Einbeziehung der Vorerfahrung der Teilnehmenden in Bezug auf Beratung und Moderation
- Elemente der Beratungs- und Moderationskompetenz – persönliche Stärken und Potentiale (biografische Auseinandersetzung mit Beraterrollen)
- Auftragsklarheit
- Vorstellung von Orientierungsrahmen, wie dem Lern- und Entwicklungskreis, dem Moderationszyklus etc.
- Gestalten von Fortbildungsmaßnahmen, von Beratungssequenzen, von Kommunikationsprozessen überhaupt und mehr
- Einsatz von Journal (von reflexivem Schreiben) und Portfolio als Multiplikator und in der Multiplikation zur Unterstützung von Praxistransfer und Reflexion
- Praxistransfer: Eigenes Vorhaben initiieren als Ergebnissicherung im Modul

Ein wichtiges Element dieses Moduls stellt die intensive Arbeit mit den Vorerfahrungen der Teilnehmer dar.

Arbeitsformen des Moduls:

- Modellhaftes Arbeiten – Erfahrungslernen
- Theorie-Inputs mit anschließenden Trainings
- Angeleitete Reflexion
- Praxistransfer in der Phase der Ergebnissicherung

Lernziele des Moduls:

Die Lernziele werden mit den Teilnehmern individuell entwickelt.

Erwartete Ergebnisse:

- Persönliche Kompetenzen in Beratung und Moderation von Lern- und Entwicklungsprozessen sind geklärt – Themen der persönlichen Weiterentwicklung sind identifiziert und finden in einem Folgevorhaben/Praxistransfer einen Lern- und Erfahrungsraum.
- Ein Folgevorhaben ist gefunden und geplant. Die Umsetzung und Auswertung ist über die Lernplattform begleitet und abgesichert.

In den folgenden Bereichen werden Wissens- und Kompetenzerweiterungen angestrebt:

- Gestalten von Fortbildungsveranstaltungen: Vorbereiten und Anbieten von Lernräumen (für eigenverantwortliches Lernen)
- Gestalten und Umsetzen der Rolle des Lernbegleiters in den Lernräumen
- Initiieren und Bewirtschaften von Journal und Portfolios
- Anbieten von passenden Beratungssettings
- Geklärt Einsetzen von Beratungsrollen

Erwartungen an die Teilnehmer:

- Dokumentieren und Mitbringen von Praxisituationen (vor dem Modul)
- Studium von Grundlagentexten und Formulieren von Lerninteressen / Lernzielen (vor dem Modul)
- Bereitschaft zu Reflexion und Erfahrungslernen (im Modul)
- Umsetzen des Gelernten in die Praxis (nach dem Modul)
- Bearbeitung einer Arbeitsaufgabe zur Anwendung und Reflexion der Seminarinhalte

E-Learning:

Die Aufgaben zur Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit durch E-Learning werden über die Blackboard-Plattform kommuniziert. Dort werden Texte, externe Links und ggf. Arbeitsaufgaben zur Vorbereitung auf das Seminar angeboten; zudem wird ein Erfahrungsaustauschforum auf den Internetseiten des Transfer-21-Programms eingerichtet.

Bezug zu den Kernaufgaben eines Multiplikators:

Das Modul 6 vermittelt folgende Kernaufgaben:

- Werbung, Beratung und Unterstützung von Schulen und anderen Bildungseinrichtungen
- Beteiligung an Aus- und Fortbildung



Modul 7: Projektmanagement in der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung und Netzwerkbildung

Verantwortliche Experten:

Fachexperte: Annette Dieckmann, Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung, Hanau

Praxisexperte / Teletutor: Hans Fendt, Akademie für Lehrerfortbildung, Dillingen

Termine:

Trainingsteam A: 14.01.–16.01.2007

Trainingsteam B: 21.01.–23.01.2007

Trainingsteam C: 28.01.–30.01.2007

Veranstaltungsort:

Reinhardswaldschule, Fulda

Inhalte des Moduls:

Im Schwerpunkt Projektmanagement lernen die Teilnehmer Grundlagen und Arbeitsinstrumente des Projektmanagements kennen und werden angeleitet, diese bei eigenen aktuellen Vorhaben anzuwenden. Sie werden dazu befähigt, die Instrumente des Projektmanagements auszuwählen, die für bestimmte Arbeitszusammenhänge relevant sind, wie z.B. Projektunterricht, fächerübergreifende Projekte in der Schule, Projekte mehrerer Schulen oder Projekte in Kooperation mit externen Partnern. Eine Auswahl geeigneter Instrumente soll von den Teilnehmern während des Moduls bzw. in der Vor- und Nachbereitung anhand eigener aktueller Projekte umgesetzt werden. Es werden Beispiele für strukturierte Projektarbeit an Schulen sowie für Kampagnenarbeit vermittelt. Für den Schwerpunkt Netzwerkbildung werden Beispiele vorhandener BNE-Netzwerke hinsichtlich ihrer Charakteristika, ihrer Prinzipien und ihres Nutzens analysiert. Die Vorgehensweise bei der Initiierung neuer Netzwerke, der Aufbau von Arbeits-, Kommunikations- und Entscheidungsstrukturen und das Herstellen von Win-Win-Situationen sind ein weiteres Themenfeld. Für die Netzwerkbildung werden der Arbeitseinsatz und der Nutzen eigener Netzwerkaktivitäten herausgearbeitet. Die Mitarbeit bei Netzwerken und die Initiierung neuer Netzwerke im Arbeitszusammenhang der Teilnehmer sind weitere Arbeitsgegenstände. Im Rahmen beider Schwerpunktthemen des Moduls setzen sich die Teilnehmenden mit Fragen der Arbeitskultur und Prozessorientierung sowie dem Umgang mit Konflikten auseinander.

Arbeitsformen des Moduls:

Vorbereitungsphase (E-Learning):

- Materialstudium und Einzelarbeit

- Chat
- Bearbeitung einer Aufgabenstellung zur Entwicklung und Darstellung eines eigenen Projektplans

Präsenzphase:

- Experten-Input
- Arbeiten an individuellen Fragestellungen der Teilnehmenden in Einzelarbeit anhand von Checklisten zur Analyse und Planung von eigenen Netzwerken und Projekten, Gruppenarbeit zum Feedback und gegenseitiger Beratung, exemplarische Fallanalyse und -bearbeitung in der gesamten Gruppe

Nachbereitungsphase (E-Learning):

- Projektarbeit (situiertes Lernen)
- Präsentation der Meilensteine und Controlling-Schritte
- Entwicklung eigener Fragestellungen und Erkenntnisse, Einspeisung in ein Netzwerk kollegialer Beratung (Foren)
- Austausch in gemeinsamen Foren
- Chat-Phasen
- Reflexion (Fragebogen)

Lernziele des Moduls:

- Prinzipien der Netzwerkarbeit kennen
- Regeln und Kultur vorhandener Netzwerke erkennen können
- Überblick über vorhandene BNE-Netzwerke haben
- Grundzüge des Projektmanagements und prozessorientierter Projektarbeit anwenden können
- Charakteristika von schulbezogenen Projekten verschiedener Kooperationsstrukturen kennen
- In Beratungssituationen Hilfestellung zu Projektplanung und Controlling geben können
- Projektarbeit durch Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit zur zielgerichteten Kampagnenarbeit erweitern können

Erwartungen an die Teilnehmer:

- Offenheit gegenüber anderen Teilnehmern beim Austausch über eigene Vorhaben
- Durchführung eines Projekts
- Bereitschaft zu freiwilligen Beiträgen in Diskussionsforen und Teilnahme an synchronen E-Learning-Phasen

E-Learning:

Die Aufgaben zur Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit durch E-Learning werden über die Blackboard-Plattform kommuniziert.

Bezug zu den Kernaufgaben eines Multiplikators:

- Adaption bzw. Initiierung und Kooperation von (schulübergreifenden) Projekten / Netzwerken / Kampagnen / Programmen, Ausschreibungen (Projektmanagement)
- Regionale Unterstützungsstrukturen entwickeln und stabilisieren (Vernetzung, Kooperation)



Modul 8/9a: Syndrome globalen Wandels

Verantwortliche Experten:

Fachexperte: Dr. Martin Cassel-Gintz, Geographisches Institut der Universität Bern, Schweiz

Praxisexperte / Teletutor: Holger Mühlbach, L.I.S.A, Halle / Saale, und Harry Funk, Programmwerkstatt Berlin

Termine:

14.09.–16.09.2006 oder

21.09.–23.09.2006

Veranstaltungsort:

Bildungs- und Gesundheitszentrum GmbH Halberstadt

Inhalte des Moduls:

Das Modul soll ausgehend von der Vielfalt des globalen Wandels das Syndromkonzept als ein mögliches fächerübergreifendes Klassifikations- und Bewertungsschema der Entwicklung des Erdsystems vorstellen. Das Syndromkonzept erlaubt einen guten Einblick in die Vernetztheit der Entwicklungen des globalen Wandels und bietet einen praktikablen Ansatz der Einführung von vernetztem, systemarem Denken, welches eine Grundvoraussetzung zum Verständnis einer nachhaltigen Entwicklung darstellt. Es bietet einen Ansatz, die Komplexität der menschlichen Entwicklung im Erdsystem in ihren wichtigsten Elementen zu erfassen und auch für Schüler verständlich darzustellen. Einer Einführung in die Grundlagen des Syndromkonzepts folgt die Bearbeitung eigener Fragestellungen und ausgewählter aktueller Fallbeispiele. Die Diskussion des globalen Wandels und der Herausforderungen und Probleme wird ergänzt durch eine Übersicht über Unterrichtsmaterialien zu diesem Themenfeld und Beispielen aus der Praxis. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Methodik des Syndromkonzepts und die Erarbeitung von Möglichkeiten zur Integration des Syndromkonzepts in die Schul- bzw. Unterrichtspraxis. Dazu sollen die Teilnehmer Unterrichtsbeispiele sowie Vorstellungskonzepte erarbeiten.

Arbeitsformen des Moduls:

Der erste Teil der Veranstaltung dient dem Erwerb von Basiswissen und -verständnis und ist daher durch kurze Vorträge und das Bearbeiten von vorbereiteten Informationen geprägt. Der zweite Teil der Veranstaltung beruht auf angeleiteten Gruppenarbeiten mit anschließender Präsentation und Diskussion der Ergebnisse. Hier soll vor allem auch eine Kommunikations- und Präsentationsstrategie für das Syndromkonzept entwickelt werden. Der dritte Teil unternimmt eine Reflexion und

kritische Analyse der vorgestellten Methoden und Konzepte anhand einer SWOT-Analyse. Die Vor- und Nachbereitung der Präsenzphase erfolgt über E-Learning.

Lernziele des Moduls:

Folgende Lernziele können für die Veranstaltung definiert werden:

- Bandbreite des „Globalen Wandels“ kennen
- Verständnis für grundsätzliche Herangehensweisen an „Nachhaltige Entwicklung“
- Einblick in die Grundlagen der Systemdynamik
- Grundlagen des Syndromkonzepts kennen
- Konzept für die Kommunikation des Syndromkonzepts

Erwartete Ergebnisse und Kompetenzgewinne:

- Erfassen der Vernetztheit und Komplexität der Zivilisation-Natur-Wechselwirkungen im Erdsystem
- Erfassen des Syndromkonzepts als Ordnungsschema für den globalen Wandel
- Fähigkeit zur Erstellung von kausalen Beziehungsgeflechten aus verschiedenen Basistexten
- Verbessertes Verständnis des Themengebiets „Nachhaltige Entwicklung“
- Kritischer Blick auf die räumliche Verknüpfung von individuellen und gesellschaftlichen Handlungsentscheidungen
- Kommunikation eines komplexen wissenschaftlichen Konzepts für Laien und Schüler

Erwartungen an die Teilnehmer:

Es wird erwartet, dass die Teilnehmer der Veranstaltung sich mit den bereits erstellten Werkstattmaterialien des BLK Programms „21“ vertraut machen, insbesondere:

- Nr. 1 „Syndrome Basismaterial“ (Cassel-Gintz und Harenberg)
- Nr. 24 „Syndrome I“ (Clasen und Jahncke)
- Powerpoint-Präsentation zum Syndromkonzept von Horst Zeitler (Blackboard-Materialien)

E-Learning:

Die Aufgaben zur Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit durch E-Learning werden über die Blackboard-Plattform kommuniziert.

Bezug zu den Kernaufgaben eines Multiplikators:

Unterstützung der didaktischen und methodischen Weiterentwicklung, Unterrichts- und Schulentwicklung und Curriculumentwicklung



Modul 8/gb: Nachhaltige Schülerfirmen

Verantwortliche Experten:

Fachexperte: Dr. Christa Henze, Universität Duisburg-Essen

Praxisexperte: Rolf Dasecke, Regionales Umweltzentrum Hollen

Teletutor: Günter Bernert, Netzwerkkoordinator Niedersachsen

Termine:

14.09.–16.09.2006 oder

21.09.–23.09.2006

Veranstaltungsort:

Bildungs- und Gesundheitszentrum GmbH Halberstadt

Inhalte des Moduls:

Über das Modul wird zum einen ein angemessener, wissenschaftlich fundierter Überblick über das Themenfeld „Nachhaltige Schülerfirmen“ erarbeitet: Hier geht es sowohl um die verschiedenen Phasen der Gründung einer Schülerfirma, die Einbindung von Ansprüchen und Zielperspektiven einer nachhaltigen Ökonomie in die Geschäftsidee und Handlungsentscheidungen von Schülerfirmen, die Erstellung eines Businessplans und die Durchführung eines Nachhaltigkeitsaudits (siehe WM Auditierung und Zertifizierung). Zum anderen stehen Fragen einer methodischen und didaktischen Unterrichtsentwicklung im Zentrum der Arbeit. Hier sind der Ansatz des situierten Lernens und Möglichkeiten eines partizipativen Lernarrangements bedeutsam – einschließlich der veränderten Rolle von Lehrkräften. Dies erfolgt in direkter Rückbindung zum Pflichtmodul 2 „Lehr- und Lernkonzepte der BNE: Fachübergreifendes und situiertes Lernen“. Auch Möglichkeiten der direkten Einbindung von Schülerfirmen in den Fachunterricht werden erörtert. Darüber hinaus werden Chancen und Notwendigkeiten der Netzworkebildung und der Einbindung außerschulischer Partner thematisiert.

Arbeitsformen des Moduls:

Die Seminarmethodik folgt dem didaktischen Grundprinzip der „Teilnehmerorientierung“. Auf methodischer Ebene werden kooperative Lernformen und praktische Arbeitsphasen miteinander verbunden; Vortragsanteile wechseln mit Workshop-Anteilen, Phasen der Eigenarbeit mit solchen der gemeinsamen Reflexion und eines kritischen Feedbacks einzelner Lern-/Arbeitsphasen. Ferner werden Kreativ- und Moderationsmethoden genutzt.

Lernziele des Moduls:

Einige zentrale Lernziele des Moduls sind:

- Erarbeitung eines angemessenen Fach-/ Sachwissens zum Themenfeld des Moduls
- Auseinandersetzung mit dem Instrument „Schülerfirmen“ als einer neuen Lernform zur effektiven Vermittlung von Kompetenzen
- Einübung in kooperative und partizipative Verfahren bei der Erarbeitung und Bewertung von Wissensbeständen
- Ausbildung der Fähigkeit, prozessbegleitend ein Feedback formulieren und mögliche Veränderungen des weiteren Arbeitsprozesses aktiv mittragen zu können
- (Einführende) Erarbeitung und Reflexion grundlegender Qualifikationen eines Multiplikators für Schulen, Lehrkräfte sowie Schüler bei der Implementierung von Schülerfirmen und Inhalten einer nachhaltigen Ökonomie in die schulische Regelpraxis

Erwartungen an die Teilnehmer:

Die Teilnehmer sollen in die konkrete Planung des Moduls eingebunden werden. So werden sie u.a. gebeten werden, ihre Vorkenntnisse zur Thematik darzulegen. Darüber hinaus ist geplant, dass die Teilnehmenden zu einzelnen Themenbereichen vorbereitend Texte lesen/erarbeiten und im Rahmen von Hausarbeiten spezifische Aufgabenstellungen bearbeiten. Dabei soll zumindest teilweise auf digitalisierte Materialien zurückgegriffen werden.

E-Learning:

Die Aufgaben zur Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit durch E-Learning werden über die Blackboard-Plattform kommuniziert.

Bezug zu den Kernaufgaben eines Multiplikators:

Das Modul entwickelt bzw. fördert die folgenden Kernaufgaben für das hier anstehende Themenfeld:

- Beratung/ Information zur methodischen und didaktischen Unterrichtsentwicklung, Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen für Lehrkräfte und Schulleitungen sowie Lehrerfortbildungen
- Beratung von Schülerfirmen und Schulen in der Gründungsphase
- Beratung von Schülerfirmen bei Problemen im laufenden Geschäft
- Netzworkebildung: Aufbau und Begleitung regionaler Netzwerke zur Unterstützung der Schülerfirmen unter besonderer Beachtung der Gewinnung von Partnerunternehmen (z.B. Arbeitskreis Schule – Wirtschaft; Arbeitskreis für Schülerfirmen einzelner Regionen)



Modul 8/9c: Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in der Ganztagschule

Verantwortliche Experten:

Fachexperte: Prof. Dr. Heinz Günter Holtappels, Universität Dortmund

Praxisexperte / Teletutor: Dr. Rainer Tempel, Pädagogisches Zentrum Rheinland-Pfalz

Termine:

1. Gruppe: Ende Februar bis Mitte März 07

2. Gruppe: Ende Februar bis Mitte März 07

Veranstaltungsort:

Reinhardswaldschule, Fulda

Inhalte des Moduls:

Dieses Modul soll den Teilnehmern Möglichkeiten zur Integration der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) in die unterschiedlichen Konzepte der ganztägig arbeitenden Schulen aufzeigen. In einem ersten Teil werden organisatorische Aspekte für die Realisierung von Ganztagschulen verdeutlicht, Organisationsformen vorgestellt und verschiedene Praxismodelle in Vor- und Nachteilen verglichen. Die konzeptionellen und organisatorischen Überlegungen münden in eine gemeinsame Sichtung beispielhafter Schulkonzepte von Ganztagschulen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Konzeptentwicklung für Schulen in Ganztagsform. Es werden die Möglichkeiten und das Verfahren der Schulkonzeptentwicklung in seinen Schritten und Methoden im Rahmen der Schulentwicklungsarbeit behandelt: Zielerklärung, Bestandsaufnahme, Entwicklungsplanung und Evaluation. Die Teilnehmer lernen Forschungsbefunde zu Prozessen und Gelingensbedingungen von Schulentwicklungsarbeit kennen. In Arbeitsgruppen werden Konzeptbausteine und Gestaltungsansätze sowie organisatorische Lösungen für Ganztagschulen entwickelt. In einem zweiten Teil wird die Praxis der Verankerung der BNE in Ganztagschulen stärker in den Fokus gerückt. Es werden unterschiedliche Modelle und Beispiele aus verschiedenen Bundesländern und von verschiedenen Bildungsinitiativen vorgestellt. Schwerpunkte bilden hier die Rahmenbedingungen, Möglichkeiten und Schwierigkeiten sowie Beispiele guter Praxis. Unter anderem steht die Frage nach dem Gelingen der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern im Mittelpunkt. Abschließend ist ein Expertenchat zu den Themen „Umweltbildung und Ganztagschule“ und „Globales Lernen und Ganztagschule“ angedacht.

Arbeitsformen des Moduls:

- Kurzvortrag / Input
- Studium von Forschungsbefunden und Praxismaterialien
- Entwicklungsarbeit in Kleingruppen
- Übungen in Kleingruppen
- Präsentation von Gruppenergebnissen im Plenum

Lernziele des Moduls:

Es werden folgende Lernziele angestrebt: Die Teilnehmer sollen theoretische Ansätze und Ziele der Ganztagsbildung, pädagogische Gestaltungsbereiche und verschiedene Organisationsformen des Ganztagsbetriebs kennen lernen und bewerten können. Sie sollen Wissen über konkrete Verfahrensweisen in der Konzeptentwicklung mit Schulen erwerben und Methoden und Schritte der Entwicklungsarbeit mit Schulen in Übungen anwenden. Die Teilnehmer kennen verschiedene Modelle und Möglichkeiten der Integration der BNE in Ganztagschulen und können Schulen dazu beraten.

Erwartungen an die Teilnehmer:

Textlektüre, Gruppenarbeit, Online-Studium

E-Learning:

Die Aufgaben zur Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit durch E-Learning werden über die Blackboard-Plattform kommuniziert.

Bezug zu den Kernaufgaben eines Multiplikators:

Unterstützung der didaktischen und methodischen Weiterentwicklung, Unterrichts- und Schulentwicklung und Curriculumentwicklung



Modul 8/9d: Auditierung und Zertifizierung

Verantwortliche Experten:

Fachexperte: Dr. Inka Bormann, Freie Universität Berlin

Praxisexperte / Teletutor: Gerhard Nobis, ZSU Landesinstitut Hamburg

Termine:

18.02.–20.02.2007 oder

25.02.–27.02.2007

Veranstaltungsort:

Reinhardswaldschule, Fulda

Inhalte des Moduls:

Nachhaltigkeit in Schulen stellt sich nicht von allein ein. Derzeit werden in Schulen unterschiedliche Managementsysteme angewendet, um eine (nachhaltige) Schul- und Unterrichtsentwicklung zu verankern. Audits helfen dabei, die Ziele einer Organisation zu überprüfen und ggf. Verbesserungen herbeizuführen.

Die Teilnehmer des Moduls erhalten einen Überblick über in unterschiedlichen Handlungskontexten entwickelte Management- und Auditierungsverfahren, die in Bildungseinrichtungen angewendet werden. Dies sind z.B.: INIS/SEIS, das eduqua-Instrument, EFQM, QSTG oder Öko-Profit. Darüber hinaus werden speziell für das Nachhaltigkeitsmanagement in Schulen entwickelte Verfahren diskutiert, u.a. USE und das SINA-Nachhaltigkeitsaudit.

Neben einer Gegenüberstellung der Chancen und Grenzen in Schulen lernen die Teilnehmer in praktischen Übungen folgende Bausteine der Verfahren kennen: Bestandsaufnahme/Selbstbewertung, Maßnahmenplanung und internes Audit. In den simulierten Workshop-Moderationen werden auch vorhandene Instrumente wie Checklisten, Handlungsanleitungen u.Ä. verwendet und diskutiert. Dabei werden sowohl systematisch Erfahrungen von Schulen einbezogen als auch die Erfahrungen der Teilnehmer mit einzelnen Verfahren reflektiert.

Arbeitsformen des Moduls:

- Vortrag durch Fachexperten, Präsentation von Beispielen durch Praxisexperten
- Arbeitsgruppen zur Einübung in die Moderation von Bestandsaufnahme / Selbstbewertung, Maßnahmenplanung und internen Audits
- Einzelarbeit zur Vertiefung und Auswertung der Sachinformationen
- Gruppendiskussionen zur Auswertung von Erfahrungen / Phasen der Arbeit im Plenum mit partizipativen Methoden

Lernziele des Moduls:

1. Das Verfahren des Nachhaltigkeitsaudits und seine Hintergründe kennen und verstehen lernen
2. Die Bezüge zu Verfahren des Qualitätsmanagements sowie Qualitätstechniken kennen
3. Workshops im Rahmen des Nachhaltigkeitsaudits, insbesondere Maßnahmenplanung, moderieren können

Erwartungen an die Teilnehmer:

- Praktische Erfahrung mit Schulentwicklungsprozessen
- Bereitschaft zur Teilnahme an Arbeitsgruppen
- Auseinandersetzung mit vorbereitender Literatur
- Bereitschaft zum Studium online bereitgestellter Informationen

E-Learning:

Die Aufgaben zur Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit durch E-Learning werden über die Blackboard-Plattform kommuniziert.

Bezug zu den Kernaufgaben eines Multiplikators:

Das Modul entwickelt bzw. fördert die folgenden Kernaufgaben:

- Unterstützung der didaktischen und methodischen Weiterentwicklung, Unterrichts- und Schul- sowie Curriculumentwicklung
- Förderung interner und externer Audits bzw. Evaluation sowie (Organisation der) Vergabe von Auszeichnungen und Zertifikaten
- Beratung, Unterstützung und Begleitung von Audits an Schulen



Modul 10: Abschlussveranstaltung für das Multiplikatorenprogramm

Termin:

15.09.2007

Inhalte des Moduls:

Über die konkrete Ausgestaltung des Moduls werden die Teilnehmer gesondert informiert.

6 Zertifizierung

Die Teilnehmer erhalten am Ende der Ausbildung ein Zertifikat im Rahmen des BLK-Programms Transfer-21. Es ist vorgesehen, nachweislich erbrachte Leistungen von der Freien Universität Berlin im Rahmen von ECTS zu zertifizieren.

Hierzu sind zwei Varianten vorgesehen:

Variante 1:

Die Teilnehmer erhalten eine Teilnahmebescheinigung des BLK-Programms Transfer-21 für die Teilnahme an 200 Stunden Blended Learning. In dieser Bescheinigung werden die Module, an denen teilgenommen wurde, aufgeführt.

Variante 2:

Die Teilnehmer bekommen neben der o.g. Teilnahmebescheinigung ein ECTS-Zertifikat der Freien Universität Berlin in folgendem Umfang:

Variante 2a: 7 credit points, wenn die Teilnahme an 200 Stunden Blended Learning über Prüfungsleistungen (z.B. Klausur / Test) nachgewiesen wird. Die erste Prüfungsleistung soll voraussichtlich im Rahmen der Sommeruniversität, die zweite am Ende des Programms erbracht werden.

Variante 2b: Weitere 7 credit points, wenn das Gelernte der zweijährigen Ausbildung in Form eines Praktikumsberichts ausgearbeitet wurde. Die Teilnehmer berichten über ihre Erfahrungen der letzten zwei Jahre, über Projekte, Fortbildungen oder Unterrichtseinheiten, in denen sie Inhalte der Module in die eigene Arbeitspraxis umgesetzt haben. Hierzu erhalten sie während der Qualifizierung zum Multiplikator Aufgabenstellungen im Umfang von insgesamt 200 Stunden von den Fachexperten (pro Modul 20 Stunden). Der Praktikumsbericht dokumentiert diese Arbeit.

Die Varianten 2a und 2b können additiv gesehen werden, sodass der Erwerb von insgesamt 14 credit points möglich ist.

Den Teilnehmern ist es freigestellt, sich für eine Variante zu entscheiden.

7 Anrechnung

Die Teilnehmer können sich bisher absolvierte Fortbildungen in diesem Bereich anrechnen lassen, und zwar in einem Umfang von bis zu 20 % (zwei Module) des zeitlichen Umfangs des Multiplikatorenprogramms.

Die Teilnahme am Einführungsmodul und der Sommeruniversität ist verpflichtend. Von den weiteren Modulen können bis zu zwei angerechnet werden.

Über die Anrechnung entscheidet ein begleitender Fachausschuss, der sich aus zwei Projektleitern der Länder und Mitarbeitern der Koordinierungsstelle zusammensetzt.

8 Viten der Experten

Prof. Dr. Herbert Altrichter

Geb. 1954; Universitätsprofessor am Institut für Pädagogik und Psychologie der Johannes-Kepler-Universität Linz; Schwerpunkte in Forschung und Lehre: Schulentwicklung, Lehrerbildung, Evaluation, qualitative Forschungsmethoden; Herausgeber der Zeitschriften „journal für schulentwicklung“ und „journal für lehrerinnen- und lehrerbildung“.

Kontakt: herbert.altrichter@jku.at

Günter Bernert

Geb. 1954; Mitarbeiter in der niedersächsischen Landeskoordination des BLK-Programms Transfer-21; einphasige Lehrerausbildung sowie Ausbildung und vierjährige Berufspraxis als Organisationsprogrammierer und DV-Organisator im Bankwesen; seit 1991 Lehrer am Gymnasium (Fächer: Kunst und Geschichte); Webmaster der schulischen Website; seit 2000 Moderator der Schülerfirma axxi.de (Werbeagentur); CI(Corporate Identity)-Berater für Schulen.

Kontakt: guenter.bernert@ewetel.net

Dr. Inka Bormann

Geb. 1971; seit 2004 Wissenschaftliche Assistentin im Arbeitsbereich Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung, Freie Universität Berlin; Schwerpunkte in Forschung und Lehre: Bildung für nachhaltige Entwicklung, Innovationstransfer,

Organisationsentwicklung und organisationales Lernen von Schulen; von 2001 bis 2004 Mitarbeiterin im Projekt „SINa – Schulische Indikatoren für Nachhaltigkeitsaudits“. Kontakt: bormann@institutfutur.de

Dr. Martin Cassel-Gintz

Geb. 1965; seit 2002 Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Habilitant im Forschungsnetzwerk „NCCR North-South: Syndrome Mitigation“ im Geographischen Institut der Universität Bern; ab 1995 Mitarbeiter am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) im Rahmen der Entwicklung des Syndromkonzepts; bis 2002 Tätigkeit in der Geschäftsstelle des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung „Globale Umweltveränderungen“ (WBGU).

Kontakt: martin.cassel-gintz@cde.unibe.ch

Rolf Dasecke

Geb. 1952; Mitglied der niedersächsischen Landeskoordination im BLK-Programm Transfer-21; seit sechs Jahren Fachkoordinator für nachhaltige Schülerfirmen in Niedersachsen im Rahmen der BLK-Programme „21“ und Transfer-21; Leiter des Projektes „Schülerfirmen im Kontext einer Bildung für Nachhaltigkeit“ der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU); Lehrkraft (Fächer: Wirtschaftslehre und Englisch) an einer berufsbildenden Schule; Fachberater für Bildung für Nachhaltigkeit an Berufsbildenden Schulen.

Kontakt: dasecke@t-online.de

Annette Dieckmann

Geb. 1963; Diplom-Biologin; seit 2000 Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Bundesverband e. V.; Tätigkeiten: Leitung diverser bundesweiter Projekte mit den Schwerpunkten BNE-Qualifizierung, Organisationsentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit; im Nationalkomitee der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung (2005–2014)“ für den Bereich der außerschulischen Bildung zuständig.

Kontakt: dieckmann@anu.de

Hans Fendt

Geb. 1947; Projektleiter (Bayern) im BLK-Programm Transfer-21; Mitarbeiter der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung, Dillingen (Referat: Umweltbildung und Agenda 21); zuständig für nachhaltige Entwicklung und Umweltbildung.

Kontakt: h.fendt@alp.dillingen.de

Harry Funk

Geb. 1958; seit 15 Jahren Lehrkraft für die Fächer Erdkunde und Evangelische Religion; derzeit neben der unterrichtlichen Tätigkeit als Regionalkoordinator im BLK-Programm Transfer-21 beschäftigt; Teilnahme an den BLK-Programmen „21“ sowie

Transfer-21 (Schwerpunkte: Seminarkurs „Agenda 21“ und „Syndrome des globalen Wandels“); ab 2002 Übernahme der Koordination der AG „Syndrome des globalen Wandels“; Entwicklung von Unterrichtsmaterialien mit Partnern anderer Berliner Programmschulen; seit zwölf Jahren im Umweltbeirat der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg.

Kontakt: hfunk@transfer-21.de

Prof. Dr. Gerhard de Haan

Geb. 1951; Universitätsprofessor am Arbeitsbereich Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung an der Freien Universität Berlin; seit ca. 20 Jahren in der Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung aktiv; Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung e.V.; Projektleiter des BLK-Programms „21“ (1999–2004) sowie des BLK-Programms Transfer-21 (2004–2008); Vorsitzender des deutschen Nationalkomitees der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung (2005–2014)“.

Kontakt: sekretariat@transfer-21.de

Melanie Helm

Geb. 1976; seit 2001 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Erziehungswissenschaft an der Universität des Saarlandes; Forschungsschwerpunkte: Didaktik, Schulentwicklung, Evaluation und Beratung; ab 2002 Projektleitung des saarländischen Projektes „KlasseSchule“ als Teil des BLK-Programms „21“; derzeit Projektleiterin des Projektes „KlasseSchule Transfer-21“, dem saarländischen Beitrag zum BLK-Programm Transfer-21, am Landesinstitut für Pädagogik und Medien im Saarland.

Kontakt: helm@lpm.uni-sb.de

Dr. Christa Henze

Geb. 1958; Akademische Rätin an der Universität Duisburg-Essen; Arbeitsschwerpunkte im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung; wissenschaftliche Begleitforschung der Projekte „Schülerfirmen im Kontext einer Bildung für Nachhaltigkeit“ sowie „KURS 21 – Schulen unternehmen Zukunft“; Mitarbeit im UNESCO-Netzwerk „Reorienting teacher education towards sustainability“.

Kontakt: christa.henze@uni-essen.de

Prof. Dr. Heinz Günter Holtappels

Geb. 1954; Universitätsprofessor für Erziehungswissenschaft und Geschäftsführender Leiter am Institut für Schulentwicklungsforschung der Universität Dortmund; Schwerpunkte: Bildungsmanagement und Evaluation; Arbeitsgebiete: Sozialisations- und Schultheorie, Bildungs- und Schulforschung, schulbezogene Beratung und Fortbildung, Organisationsentwicklung.

Kontakt: holtappels@ifs.uni-dortmund.de

Prof. Dr. Heinz Mandl

Geb. 1937; Universitätsprofessor am Lehrstuhl für Empirische Pädagogik und Pädagogische Psychologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München; Schwerpunkte in Forschung und Lehre: Wissen und Handeln, Wissensmanagement, Lernen mit Neuen Medien, Selbst gesteuertes und Kooperatives Lernen; an der Universität München unter anderem für die Lehrerbildung zuständig; eigene Erfahrungen im Schuldienst durch eine achtjährige Tätigkeit als Lehrkraft für Grund- und Hauptschulen.

Kontakt: mandl@edupsy.uni-muenchen.de

Reiner Mathar

Geb. 1950; Projektleiter im BLK-Programm Transfer-21 im Hessischen Amt für Lehrerbildung (Abteilung: Ökologische Bildung und Globales Lernen); langjährige Erfahrungen in der Planung und Durchführung von Fortbildungen und Workshops in den Bereichen: Schulprogrammbegeleitung und Evaluation sowie Partizipation von Kindern und Jugendlichen; Mitglied der Steuerungsgruppe des weltweiten Netzwerkes ENSI (Environment and School Initiatives) der OECD.

Kontakt: r.mathar@afl.hessen.de

Holger Mühlbach

Geb. 1966; seit August 2004 Projektleiter für Sachsen-Anhalt im BLK-Programm Transfer-21; langjährige Erfahrungen als Lehrkraft (Mathematik, Chemie) und Stellvertretender Schulleiter; seit 1992 in der regionalen Lehrerfortbildung als Fachmoderator für ökologische Bildung und Gesundheitserziehung tätig; Teilnahme an verschiedenen Multiplikatorenfortbildungen im Rahmen der Tätigkeit als Koordinator des BLK-Programms „21“ an der Sekundarschule Gerlebogk.

Kontakt: hmuehlbach@lisa.mk.lsa-net.de

Gerhard Nobis

Geb. 1944; seit 1999 Projektkoordinator (Hamburg) im BLK-Programm „21“ und im BLK-Programm Transfer-21; Ausbildung zum Elektroingenieur für Energietechnik mit mehrjähriger praktischer Tätigkeit; anschließend Ausbildung und Tätigkeit in der beruflichen Bildung als Berufsschullehrer für Energietechnik und Politik; seit 1994 Umweltberatungslehrer für Hamburger Schulen mit Schwerpunkt „Energie und Klima“.

Kontakt: gerhard.nobis@li-hamburg.de

Beate Rösler

Geb. 1959; Fachmoderatorin für Deutsch im Kreis Bernburg (Sachsen-Anhalt); Lehramtstudium (Fächer: Russisch und Deutsch) in Erfurt von 1978 bis 1982; nach dem Studium als Lehrerin an Sekundarschulen sowie als Lehrerin im Schuldienst an der TH Köthen beschäftigt (Tätigkeit im Bereich Zivilverteidigung).

Kontakt: roeslerkoennern@aol.com

Dr. Rainer Tempel

Geb. 1950; Projektleiter (Rheinland-Pfalz) im BLK-Programm Transfer-21; nach dem Studium (Lehramt und Sonderpädagogik) im Schuldienst von 1975 bis 1993; seit 1993 Referent für Umwelterziehung / Bildung für nachhaltige Entwicklung am Pädagogischen Zentrum Rheinland-Pfalz; 1996 und 1997 Curriculumentwicklung mit Bezug zu BNE für Grundschulen in Pakistan.

Kontakt: tempel@pz-sp.bildung-rp.de

Fritz Zaugg

Geb. 1949; langjährige Tätigkeit als Lehrkraft in verschiedenen Schulstufen; seit 1983 in der Lehrerfortbildung tätig (Schwerpunkte: methodisch-didaktische Themen, Praxisberatung, Kommunikation); seit 1987 als Begleiter von Schulversuchen und Schulentwicklungsprojekten beschäftigt; Weiterbildungen in Transaktionsanalyse, Organisationsentwicklung und systemischer Beratung.

Kontakt: fzaugg@swissonline.ch

9 Fortbildungsorte und Kontaktadressen

Amt für Lehrerbildung

Tagungsstätte Reinhardswaldschule
Rothwestener Straße 2–14
34233 Fulda

Homepage: www.reinhardswaldschule.de
www.help.bildung.hessen.de/tagungsstaette/rws/start

Ansprechpartner: Waltraud Henkis

Tel.: 05 61 / 8 10 12 11

Fax: 05 61 / 8 10 12 00

E-Mail: w.henkis@afl.hessen.de

Bildungs- und Gesundheitszentrum GmbH Halberstadt

Kirschallee 6
38820 Halberstadt

Homepage: www.tagungshotel-spiegelsberge.de

Ansprechpartner: Gabriele Traue

Tel.: 0 39 41 / 57 58

Fax: 0 39 41 / 57 53 04

E-Mail: info@bug-gmbh.biz

Bildungszentrum des BUK

Seilerweg 54
36251 Bad Hersfeld

Homepage: www.biz-buk.de

Ansprechpartner: Armin Klinger

Tel.: 0 66 21 / 40 51 04

Fax: 0 66 21 / 40 51 00

E-Mail: armin.klinger@biz-buk.de

Jugendbildungszentrum Blossin e. V.

Waldweg 10
15754 Heidesee / OT Blossin

Homepage: www.blossin.de

Ansprechpartner: Lutz Schrocke

Tel.: 03 37 67 / 7 55 40

Fax: 03 37 67 / 7 51 00

E-Mail: info@blossin.de

10 Kontakte und Ansprechpartner

Das Multiplikatorenprogramm wird von der Koordinierungsstelle des BLK-Programms Transfer-21 an der Freien Universität Berlin am Institut für Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung durchgeführt.

Ihre Ansprechpartner dort sind:

Ralf Bünemann:

Tel.: 0 30 / 83 85 64 49

E-Mail: buenemann@transfer-21.de

Stephanie Pröpsting:

Tel.: 0 30 / 83 85 27 29

E-Mail: proepsting@transfer-21.de

Sabine Preußner

Tel.: 0 30 / 83 85 27 29

E-Mail: preusser@transfer-21.de

II Projektteam

Dr. Christiane Averbek

Geb. 1961; Geschäftsführerin des BLK-Programms Transfer-21; Koordination der Arbeitsgruppe „Ganztagsschule“; von 2002 bis 2004 Referentin der Geschäftsstelle des Rats für Nachhaltige Entwicklung, Berlin (Tätigkeitsschwerpunkt: Bildung für nachhaltige Entwicklung); langjährige Projekterfahrungen im Bereich des Umwelt- und Naturschutzes, der Entwicklungszusammenarbeit sowie der Umweltbildung.

Kontakt: averbeck@transfer-21.de

Ilona Böttger

Geb. 1956; Diplompädagogin; seit 1991 in der Umweltbildung / Bildung für nachhaltige Entwicklung in Zusammenarbeit mit dem Institut für Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung der Freien Universität Berlin tätig; seit 1993 Vortrags- und Seminartätigkeit im Bereich „Umweltbildung und -kommunikation“, „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, „Partizipation“; freiberufliche Tätigkeit als Trainerin, Moderatorin und Beraterin in den Bereichen Partizipation, Lernaktive Methoden, Prozessbegleitung, Moderation von Zukunftswerkstätten, Durchführung von Großgruppenverfahren (open space) sowie im Veranstaltungsmanagement.

Kontakt: boettger@zedat.fu-berlin.de

Ralf Bünemann

Geb. 1968; Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Koordinierungsstelle des BLK-Programms Transfer-21 (Schwerpunkt: E-Learning im Multiplikatorenprogramm). Nach einer Ausbildung als Datenverarbeitungskaufmann langjährige Tätigkeit als Software-Entwickler; Studium der Kommunikationswissenschaft, Philosophie und Erziehungswissenschaft an der Humboldt-Universität Berlin; Studienschwerpunkte: Lernen mit Neuen Medien und situiertes Lernen; von 2001 bis 2005 studentischer Mitarbeiter im BLK-Programm Transfer-21.

Kontakt: buenemann@transfer-21.de

Diana Grundmann

Geb. 1979; studentische Hilfskraft im BLK-Programm Transfer-21 (Schwerpunkte: Multiplikatorenprogramm, Öffentlichkeitsarbeit); seit 2000 Studium der Erziehungswissenschaft an der Freien Universität Berlin; Studienschwerpunkte: Bildung für nachhaltige Entwicklung, Vergleichende Erziehungswissenschaft.

Kontakt: grundmann@transfer-21.de

Prof. Dr. Gerhard de Haan

Geb. 1951; Universitätsprofessor am Arbeitsbereich Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung an der Freien Universität Berlin; seit ca. 20 Jahren in der Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung aktiv; Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung e.V.; Projektleiter des BLK-Programms „21“ (1999–2004) sowie des BLK-Programms Transfer-21 (2004–2008); Vorsitzender des deutschen Nationalkomitees der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung (2005–2014)“.

Kontakt: sekretariat@transfer-21.de

Dr. Michael Plesse

Geb. 1950; Wissenschaftlicher Mitarbeiter im BLK-Programm Transfer-21 (Arbeitschwerpunkte: Grundschule; Entwicklung curricularer Konzepte und Konzeption von Fortbildungsmaßnahmen); langjährige Erfahrungen als Lehrkraft (Chemie, Biologie), Wissenschaftlicher Mitarbeiter (Institut für Grundschuldidaktik der PH Neubrandenburg) und Schulleiter.

Kontakt: plesse@transfer-21.de

Sabine Preußner

Geb. 1970; Wissenschaftliche Mitarbeiterin im BLK-Programm Transfer-21 (Schwerpunkt: Multiplikatorenprogramm); von 2003 bis 2005 wissenschaftliche Mitarbeit im BLK-Programm „21“; von 1998 bis 2003 Tätigkeit als Grundschullehrerin; Arbeitschwerpunkte: Bildung für eine nachhaltige Entwicklung, Lernen mit Neuen Medien, Erstellung von Unterrichtsmaterialien.

Kontakt: preusser@transfer-21.de

Stephanie Pröpsting

Geb. 1973; Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung, Freie Universität Berlin; Schwerpunkt: Organisation des Multiplikatorenprogramms an der Koordinierungsstelle des BLK-Programms Transfer-21; von 2003 bis 2004 Projektmanagerin im Projekt „KURS 21 – Schulen unternehmen Zukunft“ in Sachsen; 2002 Freie Mitarbeiterin im Projekt „Hypersoil“, Institut für Didaktik der Biologie, WWU Münster.

Kontakt: proepsting@transfer-21.de



Transfer-21

Unterstützung in Ihrem Bundesland erhalten Sie durch:

Bayern

Hans Fendt
Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung
Referat Umweltbildung
Kardinal-von-Waldburg-Straße 5–6
89407 Dillingen a. d. Donau
Tel.: 0 90 71 / 5 31 72 und 5 31 77
Fax: 0 90 71 / 5 31 72 und 5 31 77
E-Mail: h.fendt@alp.dillingen.de

Berlin

Hilla Metzner
Freie Universität Berlin, Programmwerkstatt Berlin
Animallee 9, 14195 Berlin
Tel.: 0 30 / 83 85 64 71
Fax: 0 30 / 83 85 64 89
E-Mail: programmwerkstatt@service-umweltbildung.de

Brandenburg

Beate Fritz
Landesinstitut für Schule und Medien Brandenburg
(LISUM Bbg)
Struvesweg, 14974 Ludwigsfelde-Struveshof
Tel.: 0 33 78 / 20 91 52
Fax: 0 33 78 / 20 91 99
E-Mail: beate.fritz@lisum.brandenburg.de

Bremen

Mareike Molkewehrum
Landesinstitut für Schule
Am Weidedamm 20, 28215 Bremen
Tel.: 04 21 / 36 11 44 30
Fax: 04 21 / 36 11 61 46
E-Mail: mmolkewehrum@lis.bremen.de

Hamburg

Regina Marek, Gerhard Nobis
Landesinstitut Hamburg, ZSU
Hemmingstedter Weg 142, 22609 Hamburg
Tel.: 040 / 82 31 42-0
Fax: 040 / 82 31 42-22
E-Mail: regina.marek@li-hamburg.de,
gerhard.nobis@li-hamburg.de

Hessen

Reiner Mathar
Hessisches Amt für Lehrerbildung
Ökologische Bildung und Globales Lernen
Schubertstraße 60 H 15, 35392 Gießen
Tel.: 06 41 / 48 00 36 57
Fax: 06 41 / 48 00 36 60
E-Mail: r.mathar@help.hessen.de

Mecklenburg-Vorpommern

Marlies Müller / Adelheid Taeger
Landesinstitut für Schule und Ausbildung
Mecklenburg-Vorpommern
Elleried 5, 19061 Schwerin
Tel.: 03 85 / 7 66 17 42
Fax: 03 85 / 71 11 88
E-Mail: m.mueller@lisa-mv.de
a.taeger@lisa-mv.de

Niedersachsen

Jürgen Drieling
BLK-Programm Transfer-21
Kuhlenstraße 20, 26655 Westerstede
Tel.: 0 44 88 / 7 78 77
E-Mail: transfer-21.niedersachsen@ewetel.net

Nordrhein-Westfalen

Rolf Schulz
Landesinstitut für Schule
Paradieser Weg 64, 59494 Soest
Tel.: 0 29 21 / 68 33 07
Fax: 0 29 21 / 68 32 28
E-Mail: rolf.schulz@mail.lfs.nrw.de

Rheinland-Pfalz

Dr. Rainer Tempel
Pädagogisches Zentrum Rheinland-Pfalz
Europaplatz 7–9, 55543 Bad Kreuznach
Tel.: 06 71 / 8 40 88 42
E-Mail: tempel@pz.bildung-rp.de
oder
Dr. Rainer Tempel
PZ-Außenstelle Speyer
Butenschönstraße 2, 67346 Speyer
Tel.: 0 62 32 / 6 70 33 19
E-Mail: tempel@pz-sp.bildung-rp.de

Saarland

Melanie Helm
BLK-Programm Transfer-21
Landesinstitut für Pädagogik und Medien
Beethovenstraße 26, 66125 Saarbrücken-
Dudweiler
Tel.: 0 68 97 / 7 90 82 18
E-Mail: helm@lpm.uni-sb.de

Sachsen-Anhalt

Holger Mühlbach
LISA
Riebeckplatz 9, 06110 Halle / Saale
Tel.: 03 45 / 2 04 23 05
E-Mail: HMuehlbach@lisa.mk.lsa-net.de

Schleswig-Holstein

Fritz Wimber
Institut für Qualitätsentwicklung in Schulen
Schleswig-Holstein
Schreberweg 5, 24119 Kronshagen
Tel.: 04 31 / 5 40 31 55
Fax: 04 31 / 5 40 32 00
E-Mail: fritz.wimber@iqsh.de

Thüringen

Elisabeth Geffers-Strübel
BLK-Transfer-21
Bildung für nachhaltige Entwicklung
Thüringer Institut für Lehrerfortbildung,
Lehrplanentwicklung und Medien
Heinrich-Heine-Allee 2–4, 99438 Bad Berka
Tel.: 03 64 58 / 5 62 37
Fax: 03 64 58 / 5 63 00
E-Mail: EGeffers-Struebel@thillm.thueringen.de

Herausgeber:

BLK-Programm Transfer-21

Animallee 9

14195 Berlin

Homepage: www.transfer-21.de

E-Mail: sekretariat@transfer-21.de

Redaktion: Sabine Preußner und Stephanie Pröpsting

Grafik-Design: www.bert-odenthal.de

Druck: www.druckverlag-kettler.com

www.transfer-21.de

BLK-Programm Transfer-21
Arnimallee 9
14195 Berlin